

Anlage 5

Modulhandbuch des Studiengangs

Angewandte Sozialwissenschaften

Bachelor of Arts

des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften
der Hochschule Darmstadt – University of Applied Sciences

vom 17.05.2022
gültig ab 01.05.2023

Zugrundeliegende BBPO vom 17.05.2022 (Amtliche Mitteilungen 2023)

Inhaltsverzeichnis

11000: Einführung in die Ökonomik.....	3
12000: Einführung in die Soziologie	6
13000: Einführung in Sozial- und Organisationspsychologie.....	9
14000: Einführung in die Politikwissenschaft.....	12
15000: Einführungsprojekt/Empirische Methoden 1	14
26000: Einführung in die Kommunikations-wissenschaft.....	18
27000: Ethik und Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften	21
28000: Angewandte Organisationssoziologie.....	24
29000: Sozialwissenschaftliche Schlüsselkompetenzen und Berufsorientierung	27
31000: Empirische Methoden 2 (qualitativ).....	30
32000: Empirische Methoden 3 (quantitativ)	33
33100: Einführung in Innovation und Evaluation (IE).....	36
33200: Einführung in Arbeitsbeziehungen und Diversität (ABD).....	39
34000: SuK allgemein.....	42
35000: SuK Englisch (Digitalisation)	45
36000: Sprachen	48
41000: Interne Kommunikation	51
42100: Praxisgerechte Evaluationen gestalten(IE).....	54
42200: Arbeits- und Sozialrecht (ABD)	57
43100: Innovative Produkte und Wertschöpfungsketten (IE).....	60
43200: Aktuelle Fragen von Arbeitsbeziehungen, Personalmanagement und Diversität (ABD)...	63
44000: Empirische Methoden 4	66
45100: Schwerpunktprojekt IE	69
45200: Schwerpunktprojekt ABD.....	73
56000: Externe Kommunikation (IE)	77
57100: Intervention und Verhaltensänderungen (IE).....	80
57200: Diversitätsmanagement und Recht der Gleichstellung (ABD)	83
58100: Innovationen und Wandel – Transformationsprozesse in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft (IE).....	86
58200: Internationalisierung von Arbeit und Arbeitsbeziehungen und Ringvorlesung (ABD)	89
59000: Integration sozialwissenschaftlicher Theorieangebote.....	92

61000: Berufspraktische Phase	95
62000: Bachelormodul	97

11000: Einführung in die Ökonomik

1	<p>Modulname</p> <p>Einführung in die Ökonomik</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>11000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Einführung in die Ökonomik</p>
1.4	<p>Semester 1</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Prof. Dr. Jörg von Garrel</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>LfbA S. Puth</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Betriebswirtschaftslehre: Grundlagen, Strategisches Management, Beschaffung, Produktion, Marketing, Investition, Finanzierung, Rechnungswesen, Organisation, Personal</p> <p>Volkswirtschaftslehre: Grundlagen, Mikroökonomik (Märkte, Nachfrage, Angebot, Gleichgewicht, Elastizität, Renten, Effizienz, Markteingriffe, Marktversagen), Makroökonomik (Makroökonomische Problemstellungen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Wachstum, Konjunktur, Inflation, Arbeitslosigkeit), Internationale Ökonomik (Handel, Währung)</p>

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u></p> <p>Betriebswirtschaftslehre Die Studierenden kennen zentrale Grundbegriffe und Methoden der Betriebswirtschaftslehre. Sie entwickeln ein Grundverständnis für die einzelnen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche und können grundlegende Aufgabenstellungen lösen.</p> <p>Volkswirtschaftslehre Die Studierenden kennen zentrale Grundbegriffe und Methoden der Volkswirtschaftslehre. Sie erlernen grundlegende volkswirtschaftliche Zusammenhänge und entwickeln ein Verständnis für volkswirtschaftliche Modelle.</p> <p><u>Fertigkeiten</u></p> <p>Betriebswirtschaftslehre Die Studierenden können die Arbeitsmethodik und Analysetechniken der Betriebswirtschaftslehre auf einfache betriebswirtschaftliche Fragestellungen anwenden.</p> <p>Volkswirtschaftslehre Die Studierenden können volkswirtschaftliche Zusammenhänge verstehen sowie Folgen von wirtschaftspolitischen Maßnahmen sowie außenwirtschaftlicher Entwicklungen einschätzen und beurteilen.</p> <p><u>Kompetenzen</u></p> <p>Betriebswirtschaftslehre Die Studierenden können anhand bereitgestellter Informationen Geschäftsmodelle und Geschäftsprozesse auf ihre betriebswirtschaftliche Leistungsfähigkeit hin überprüfen und den Zielen des Unternehmens entsprechende Verbesserungsvorschläge machen.</p> <p>Volkswirtschaftslehre Die Studierenden können erläutern, warum der Staat in einer Marktwirtschaft eine besondere Rolle zukommt, und sind in der Lage passende Staatseingriffe bei Marktversagen zu entwickeln. Sie sind weiterhin in der Lage wirtschaftspolitische Reaktionen auf bestimmte makroökonomische Entwicklungen zu analysieren und vor allem zu bewerten.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung mit Übung(-santeilen)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Kontaktstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) oder Referat (5-15 min.) und Studienarbeit (5-10 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>

8	Empfohlene Kenntnisse ---
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 4 SWS jährlich, im Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • IE und ABD
11	Literatur Betriebswirtschaftslehre <ul style="list-style-type: none"> • Opresnik, M.O.; Rennhak, C. (2015) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 2. Auflage, Springer Gabler, Berlin Heidelberg. • Straub, T. (2020) Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 3. Auflage, Pearson, München. • Thommen, J.-P.; Achleitner, A.-K. (2020) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 9. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden. Volkswirtschaftslehre <ul style="list-style-type: none"> • Bofinger, P. (2020) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 5. Auflage, Pearson, München. • Mankiw, N.G.; Taylor, M.P. (2021) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 8. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart. • Weeber, J. (2015) Einführung in die Volkswirtschaftslehre für den Bachelor. 3. Ausgabe, De Gruyter Oldenbourg. Jeweils neuste Auflage.

12000: Einführung in die Soziologie

1	<p>Modulname</p> <p>Einführung in die Soziologie</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>12000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Einführung in die Soziologie</p>
1.4	<p>Semester 1</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Dr. M. Herrgen</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>---</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Gegenstand und methodisches Selbstverständnis der Soziologie, theoretische Grundlagen/Konzepte und Begriffe zur Analyse der Formen des sozialen Handelns (z.B. Kommunikation und Handlung, Normen, Werte und Wertewandel, Rolle, Sozialisation und Geschlecht, Identität und Diversität) sowie Formen von Gemeinschaften (z.B. Familie, Gruppe, Netzwerk, Nachbarschaft) sowie Institutionen und Organisationen (öffentliche Einrichtungen, NGOs, Unternehmen); Differenzierungsmöglichkeiten von Sozialstrukturen (Klasse, Schicht, Eliten und Milieus) und gesellschaftlicher Phänomene (Migration).</p> <p>Reflexion auf Theorien und Modelle von Kultur(en) sowie deren Verhältnis im Sinne einer Inter- und Transkulturalität. Freilegung des anthropologischen Ausgangspunktes (Mensch als Kulturträger), sozialphilosophische Grundpositionen der Vergesellschaftung sowie ethnologische Beschreibungsmöglichkeit der <i>Bedingungen</i> kultureller Vielfalt (Universalien) sowie Reflexion auf die eigene kulturelle Relativität. Die durchgängige Betrachtung soziokultureller Unterschiede und deren Bedeutung für Identität und Verhalten insbesondere im Hinblick auf (interkulturelle) Kommunikation sowie die Rollen von Konsumierenden, Bürger*innen und Mitarbeitenden bindet die Theorie an lebensweltliche Aspekte der angewandten Sozialwissenschaften im Spannungsfeld zwischen erlebter Identität und instrumentalisierter Zielgruppe.</p>

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden kennen zentrale Grundbegriffe der Soziologie und Kulturtheorie und können diese erklären. Die Studierenden sind mit den aktuellen Modellen zu Trans- und Interkulturalität vertraut.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden können gesellschaftliche Phänomene a) auf der Mikroebene (z.B.: wissenschaftliche Paradigmen, Rassismus und Sexismus), b) auf der Makroebene (z.B. Bürokratie, Verstädterung und Digitalisierung) unter Nutzung soziologischer Begriffe und Erklärungsansätze beschreiben. Sie können auf Basis empirischer und theoretischer soziologischer Grundkenntnisse kleine und große Formen der Vergemeinschaftung (Familie – Gesellschaft) und des Alltagsverhaltens analysieren, um sozialen Wandel anhand historischer wie aktueller Beispiele zu beschreiben. Sie können den Einfluss der Dimensionen soziokultureller Diversität auf Sprache, Identität, Wahrnehmung und Verhalten analysieren. Die Kulturpraxis des Menschen incl. der Wirtschaftspraxis kann theoretisch erfasst werden. Die Studierenden sind für Stereotype u.ä. sowie für die unterschiedlichen Bedürfnisse soziokulturell diverser Zielgruppen sensibilisiert, die durch die multinationalen Vernetzungen von Lebens-, Konsum- und Arbeitswelten entstehen.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden können die abstrakte Betrachtungsweise von Gesellschaft und soziologische Analysen nutzen, um aktuelle betriebliche und staatliche Handlungsmöglichkeiten zu beurteilen und (einfache) eigene Lösungsvorschläge zu skizzieren. Die Studierenden haben ein Verständnis für transkulturelle Fragestellungen und können daraus Lösungswege für Konfliktsituationen und andere Herausforderungen entwickeln. Eine Fähigkeit zur Selbstreflexion kultureller Relativität führt zu einer interkulturellen Kompetenz und Sensibilisierung, die bei der Gestaltung kultureller Begegnungen in Gesellschaft und einer globalisierten Wirtschaft zum Einsatz kommen kann.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung mit Übung(-santeilen) (Gruppenarbeitsphasen)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Kontaktstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation (5-15 min.) und Klausur (60min) oder mündliche Prüfung (Prüfungsgespräch) (15-25 min.) oder • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, Wintersemester</p>

10	Verwendbarkeit des Moduls IE und ABD
11	Literatur Soziologie <ul style="list-style-type: none"> • Abels, H. (2009) Einführung in die Soziologie: Band 1: Der Blick auf die Gesellschaft & Band 2: Die Individuen in ihrer Gesellschaft. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. • Koch, E. (2006) Globalisierung: Wirtschaft und Politik: Chancen - Risiken - Antworten. Springer/Gabler, Wiesbaden. • Korte, H.; Schäfers, B. (2010) Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 8. durchges. Aufl. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. • Meulemann, H. (2013) Soziologie von Anfang an, 3. Aufl. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. Kulturtheorie <ul style="list-style-type: none"> • Antweiler, C. (2011) Mensch und Weltkultur. Für einen realistischen Kosmopolitismus im Zeitalter der Globalisierung. transcript, Bielefeld. • Jammal, E. (2014) Kultur und Interkulturalität. Interdisziplinäre Zugänge. Springer Verlag, Wiesbaden. • Müller-Funk, W. (2010) Kulturtheorie. Einführung in Schlüsseltexte der Kulturwissenschaften. UTB, Stuttgart. • Niederberger, A. (Hg.) (2011) Globalisierung. Ein interdisziplinäres Handbuch. J.B. Metzler, Stuttgart.

13000: Einführung in Sozial- und Organisationspsychologie

1	<p>Modulname</p> <p>Einführung in Sozial- und Organisationspsychologie</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>13000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Einführung in Sozial- und Organisationspsychologie</p>
1.4	<p>Semester 1</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>LfbA. Dr. Wolfgang Bösche</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Exemplarische Behandlung von: Überblick über sozialpsychologische Konstrukte und Handlungstheorien in den Bereichen soziale Kognition (Wahrnehmung und Urteilen), sozialer Einfluss (Einstellungen, Werte, Normen), soziale Beziehungen (Aggression und pro-soziales Handeln) und Gruppenverhalten (Intra- und intergruppenverhalten); Überblick über organisationspsychologische Konstrukte und Handlungstheorien in den Themenfeldern Kommunikation in Organisationen, Unternehmenskultur, Führung, Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit, Gruppenarbeitskonzepte, Organisationsdiagnose und -entwicklung; Überführung theoretischer Ansätze aus Sozial- und Organisationspsychologie in empirisch einsetzbare Instrumente (Interview-Leitfäden, Fragebogen-Items).</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u></p> <p>Die Studierenden kennen ausgewählte Grundbegriffe, Theorien und empirische Befunde der Sozialpsychologie. Weiterhin sind sie mit Grundlagen der Kommunikationswissenschaften vertraut, die für die Kommunikation von und in Organisationen</p>

	<p>bedeutsam sind.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können einfache soziale Situationen mit Konzepten wissenschaftlich beschreiben und analysieren. Sie sind in der Lage, erste Überlegungen zur empirischen Anwendung sozial und organisationspsychologischer Konstrukte anzustellen und Erfolgs- und Hinderungsfaktoren für verschiedene Arten kommunikativer Interventionen zu identifizieren.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Sie können einfache Interviewleitfäden erarbeiten und Items für die Erhebung sozial- und organisationspsychologischer Konstrukte anhand von Beispielen und auf der Grundlage vorgegebener methodischer und theoretischer Literatur entwerfen. Sie können Interviews bzw. andere Erhebungssituationen sowie vorgegebene kommunikative Interventionen aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht einschätzen. Die Studierenden können vereinfachte Kommunikationsstrategien und -interventionen mit Bezug zur Berufspraxis mit Hilfestellung entwerfen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung mit Übung(-santeilen)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, davon 60 Stunden Präsenz- und 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) oder Referat (5-15 min.) und Studienarbeit (5-10 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an den beiden ersten Teilveranstaltungen des Einführungsprojekts incl. Forschungslogik und Einführung in die empirischen Sozialwissenschaften (14010, 14020)</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • IE und ABD
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jonas, K.; Stroebe, W.; Hewstone, M. (2014) Sozialpsychologie (Hrsg.). 6. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg. • Fischer, P.; Asal, K.; Krueger, J.I. (2013) Sozialpsychologie für Bachelor: Lesen, Hören, Lernen im Web. Springer, Berlin u.a.

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Schuler, H.; Moser, K. (2014) Lehrbuch Organisationspsychologie. Hans Huber Verlag, Bern.• Nerdinger, F.; Blickle, G.; Schaper, N. (2014) Arbeits- und Organisationspsychologie. Hogrefe, Göttingen. |
|--|---|

14000: Einführung in die Politikwissenschaft

1	<p>Modulname</p> <p>Einführung in die Politikwissenschaft</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>14000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Einführung in die Politikwissenschaft</p>
1.4	<p>Semester 1</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Professur für Entwicklungs- und Organisationskommunikation</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Exemplarische Auswahl von Inhalten aus der politischen Ideengeschichte, Demokratie- und , Rational Choice-Theorie; Vergleich politischer Systeme; Wahlen und Wählerverhalten, Parteien und Verbände; Staatsfinanzen, Bürokratie und New Public Management; Internationale Beziehungen; vergleichende Außen- und Sicherheitspolitik, internationale Organisationen, Europäische Union; Friedens- und Konfliktforschung; Internationale Klimaschutzpolitik.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u></p> <p>Die Studierenden kennen zentrale Grundbegriffe der Politikwissenschaft und können diese erklären.</p> <p><u>Fertigkeiten</u></p> <p>Die Studierenden können politische Probleme (z.B.: inner- und zwischenstaatliche Konflikte, Interessengegensätze) und Prozesse unter Nutzung politikwissenschaftlicher Begriffe und Erklärungsansätze beschreiben. Sie können sich weiterhin</p>

	<p>in die Interessenslage verschiedener politischer Akteurinnen und Akteure und Interessengruppen hineinversetzen und Problemlagen aus deren jeweiliger Perspektive rekonstruieren.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden nutzen politikwissenschaftliche Erklärungsansätze, um die Wahrnehmung und anhand bereitgestellter Informationen die Handlungsspielräume politischer Akteurinnen und Akteure zu untersuchen. Sie beurteilen verschiedene Handlungsoptionen und erarbeiten Lösungsvorschläge aus Sicht verschiedener Akteursgruppen. Die Studierenden beurteilen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse kritisch aus einer normativen Perspektive. Sie kennen Methoden der empirischen Sozialforschung, mittels derer sich Wahrnehmungen, Interessen und Werthaltungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Interessenvertreterinnen und Interessenvertretern erheben und auswerten lassen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung mit Übung(-santeilen)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) oder Referat (5-15 min.) und Studienarbeit (5-10 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>--</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>IE und ABD</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lauth, H.-J.; Wagner, C. (Hg.) [2020] Politikwissenschaft: Eine Einführung. 10. Auflage. UTB, Stuttgart. • Schmidt, M.G.; Wolf, F.; Wuster, S. [2013] Studienbuch Politikwissenschaft. Springer, Berlin u.a.

15000: Einführungsprojekt/Empirische Methoden 1

1	<p>Modulname</p> <p>Einführungsprojekt/Empirische Methoden 1</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>15000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>15010: Forschungslogik und Einführung in die empirischen Sozialwissenschaften (Vorlesung) 15020: Qualitative und quantitative Sozialforschung : Pilotstudie 15030: Qualitative und quantitative Sozialforschung : Hauptstudie</p>
1.4	<p>Semester 1 und 2</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. J. Barkmann</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Prof. Dr. J. Träger, Prof. Dr. v. J. Garrel, Prof. Dr. G. Mühge, LfbA O. Glindemann, LfbA Dr. W. Bösche, LfbA Dr. M. Herrgen, Prof. Dr. E. Walker, Professur für Entwicklungs- und Organisationskommunikation</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Das Einführungsprojekt besteht aus einer zweisemestrigen Vorlesung und einer zweisemestrigen Übung. Die Übung ist aufgeteilt in mehrere einzelne Projektgruppen von je etwa 20 Studierenden. Jede Projektgruppe führt in Zusammenarbeit mit einem/r Praxispartner/in ein Lehrforschungsprojekt durch.</p> <p>15010: Forschungslogik und Einführung in die empirischen Sozialwissenschaften (Vorlesung) Abgestimmt auf die Erfordernisse eines ersten Lehrforschungsprojekts mit empirisch-sozialwissenschaftlichem Kern vermittelt die Vorlesung wesentliche Hintergründe. Typische Themen des ersten Semesters sind: empirische Forschungslogik (Arten sozialwissenschaftlicher Forschung, Theorie-Empirie, Verstehen-Erklären, theoriegeleitete Hypothesenbildung), die Theorie geplanten Handelns als Theoriebeispiel, qualitative Methoden (Interviewtechnik,</p>

Leitfadententwicklung, Kodierung), quantitative Methoden (Antwortformate, Likert-Item, Skalenbildung, deskriptive Statistik, Boden- und Deckeneffekte), kontinuierliche Verbesserungsprozesse (PDCA/KVP), wissenschaftliches Arbeiten.

Im zweiten Semester liegt der Schwerpunkt neben einer Wiederholung und Vertiefung der Themen des ersten Semesters auf den quantitativen Standard-Analyseverfahren (Reliabilitätsanalyse, Chi²-Test, T-Test mit einer Stichprobe, T-Test mit unabhängigen Stichproben, T-Test mit gepaarten Stichproben, ANOVA, Korrelations- und Regressionsanalyse) und einem Ausblick auf non-parametrische und multivariate Verfahren (Rangkorrelationsanalysen, Faktor- und Clusteranalyse). Die Wiederholung und Vertiefung widmet sich insbesondere der Bedeutung und den Auswertungstechniken qualitativer Interviews.

15020: Qualitative und quantitative Sozialforschung : Pilotstudie

Ausgehend von typischen, wenig komplexen aber dennoch praxisnahen Aufgabenstellungen der Praxispartner/innen erarbeiten die Studierenden Forschungsfragen, theoriegeleitete Hypothesen und ein empirisches Untersuchungsdesign. Sie nutzen dabei die Ergebnisse erster systematischer Literaturrecherchen sowie beginnender Einsichten in die Methodik empirischer Sozialforschung. Thematisch steht die Erhebung von Einstellungen, Überzeugungen und Handlungsintentionen sowie ggf. weniger ergänzender, themenspezifischer Konstrukte im Vordergrund.

Auf Grundlage der Vorarbeiten wird ein Interviewleitfaden iterativ erarbeitet und werden die Ergebnisse der qualitativen Interviews vereinfacht – auch analog – ausgewertet („kodiert“) und für die Erarbeitung eines quantitativen Fragebogens unter vorrangiger Nutzung von Likert-Items aufbereitet. In das Design des Fragebogens gehen weiterhin eine vertiefte Literaturrecherche, eine Überarbeitung von Forschungsfragen und Hypothesen sowie qualitative Pretests ein. Es werden von den Studierenden Daten für eine quantitative Pilotstudie erhoben. Anhand seitens der Lehrenden vorgenommener Auswertungen der Pilotstudie erarbeiten die Studierenden die Hauptstudienversion des Fragebogens.

15030: Qualitative und quantitative Sozialforschung: Hauptstudie

Die Datenerhebung für die Hauptstudie wird zu Beginn des zweiten Semesters abgeschlossen. Die transkribierten qualitativen Interviews werden nun unter Anleitung und vereinfacht Software-unterstützt und differenziert ausgewertet (z.B. F4, MAXQDA). Die Studierenden führen zunächst unter intensiver Anleitung inferenzstatistische Hypothesentests in PSPP und SPSS anhand der Daten der Hauptstudie durch. Für eine abschließend zu erstellende Projektpräsentation und – Dokumentation werden die Literaturrecherche vertieft und die Interviews wie die quantitativen Hypothesentests auf die Erkenntnisinteressen der Praxispartner/innen bezogen sowie Techniken wissenschaftlichen Schreibens vorgestellt und eingeübt.

3 Ziele

Kenntnisse

Die Studierenden kennen zentrale Elemente der Forschungslogik in den Sozialwissenschaften sowie erste Erhebungsmethoden der qualitativen wie der quantitativen empirischen Sozialforschung. Sie können die Elemente der Forschungslogik sowie die zentralen Methoden erläutern. Sie kennen weiterhin die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens sowie erste Aufbereitungs- und Auswertungsmöglichkeiten qualitativer und quantitativer Daten mit marktgängiger Software.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage, einfache theoretische Ansätze, Konzepte und empirische Befunde aus dem Bereich der Sozialwissenschaften (Gegenstand der Einführungsmodule 11000-29000) durch Literaturrecherche zu identifizieren. Sie sind in der Lage, marktgängige Analysesoftware mit Hilfestellung für die Analyse vorgegebener, einfacher Aufgaben einzusetzen.

Kompetenzen

	<p>Die Studierenden können zur Themenstellung des Projekts erste wissenschaftliche Recherchen ausführen und auswerten. Sie sind in der Lage, einfache Interviewleitfäden mit Hilfestellung zu den Projektthemen zu entwickeln und in einfacher Form anzuwenden und zu verbessern.. Ebenso können sie Fragebogenitems (Likert-Skala) zu Überzeugungen, Einstellungen und Handlungsbereitschaften theoriebasiert entwerfen bzw. nach Beispielen anpassen. Die Studierenden können nach eingehender Vorbereitung einfache qualitative und quantitative Interviews führen und Interviewtexte im Hinblick auf offensichtliche Bedeutungen hin kodieren. Sie können reale Stichproben quantitativ charakterisieren, einfache Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen bilden und einfachen statistischen Tests unterwerfen. Schließlich können Sie die Ergebnisse einfacher empirisch-sozialwissenschaftlicher Untersuchungen unter Nutzung einer vorgegebenen Gliederung angemessen präsentieren, interpretieren und schriftlich dokumentieren.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesung(-santeilen)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>15010: Forschungslogik und Einführung in die empirischen Sozialwissenschaften (Vorlesung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • im 1. und 2. Semester je 2 SWS/2,5 CP; insgesamt 5 CP (60 Stunden Präsenz, 90 Stunden Selbststudium) <p>15020: Qualitative und quantitative Sozialforschung: Studie, Teil 1.</p> <ul style="list-style-type: none"> • im 1. Semester 6 SWS/7,5 CP <p>15030: Qualitative und quantitative Sozialforschung: Studie, Teil 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • im 2. Semester 6 SWS/7,5 CP <p>15020 und 15030 zusammen 15 CP (180 Stunden Präsenz, 270 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehltermine pro Semester)</p> <p>15010: Forschungslogik und Einführung in die empirischen Sozialwissenschaften (Vorlesung)</p> <p>15020: Qualitative und quantitative Datenerhebung: Pilotstudie</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsam für beide (15010 & 15020) Teilmodule: • Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungsaufgaben oder Test, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung, • Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (10-15 Min.) und Studienarbeit (Projektdokumentation (10-15 Seiten) oder Klausur (60 min.); Gewichtung ggf. je 50%, alle Leistungen müssen bestanden sein • bei mangelhafter Prüfungsleistung wird eine Zweitprüfung und/oder eine Überarbeitung der Studienarbeit (Projektdokumentation) spätestens im Folgesemester angesetzt. <p>15030: Qualitative und quantitative Datenauswertung: Hauptstudie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungsaufgaben oder Test, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung, • Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (10-15 Min.) und Studienarbeit (Projektdokumentation (10-15 Seiten) oder Klausur (60 min.); Gewichtung ggf. je 50%, alle Leistungen müssen bestanden sein • bei mangelhafter Prüfungsleistung wird eine Zweitprüfung und/oder eine Überarbeitung der Studienarbeit (Projektdokumentation) spätestens im Folgesemester angesetzt.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>

8	Empfohlene Kenntnisse ---
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 15010: jährlich, im Winter- und Sommersemester 15020: jährlich, im Wintersemester 15030: jährlich, im Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • IE • ABD
11	Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Duller, Ch. (2013) Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS: Ein anwendungsorientiertes Lehr- und Arbeitsbuch. 3. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg. • Häder; M. (2015) Empirische Sozialforschung: Eine Einführung. 3. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden. • Hussy, W.; Schreier, M.; Echterhoff, G. (2013) Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. 2. Auflage, Springer, Berlin u.a. • Kuckartz, U.; Rädiker, S.; Ebert, T.; Schehl, J. (2010) Statistik – Eine verständliche Einführung, VS Verlag, Wiesbaden.

26000: Einführung in die Kommunikationswissenschaft

1	<p>Modulname</p> <p>Einführung in die Kommunikationswissenschaft</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>26000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Einführung in die Kommunikationswissenschaft</p>
1.4	<p>Semester 2</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Professur für Entwicklungs- und Organisationskommunikation</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Exemplarische Behandlung von: Geschichte und Grundbegriffen der Kommunikationswissenschaft und ihrer Theorien, Merkmale zwischenmenschlicher und öffentlicher Kommunikation, Kommunikation von und in Organisationen, Public Relations und andere Formen öffentlicher Kommunikation; Nutzung und Wirkung von (Massen-)kommunikation, Kenntnisse über die Wirkungsweisen von Medienkommunikation, aktuelle Entwicklungen im Zeitalter der Digitalisierung, Theorien und Ansätzen der Rezeptions- und Wirkungsforschung, Rahmenbedingungen kommunikativer Interventionen, Persuasion, Vertrauen und Glaubwürdigkeit, Dialog, Image und Reputation, Krisenkommunikation, Corporate Identity.</p> <p>Das Modul berücksichtigt dabei den engen Zusammenhang zwischen Kommunikation als Voraussetzung vieler Lernprozesse (beispielsweise in der betrieblichen und außerschulischen Bildung) sowie die Bedeutung von Lernprozessen für die Wirkung kommunikativer Interventionen.</p>

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden kennen ausgewählte Grundbegriffe, Theorien und empirische Befunde der Kommunikationswissenschaft. Weiterhin sind sie mit Grundlagen der Kommunikationswissenschaften vertraut, die für die Kommunikation von und in Organisationen bedeutsam sind.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden können einfache soziale Handlungs- und Kommunikationssituationen mit Konzepten der Kommunikationswissenschaften beschreiben und analysieren. Sie sind in der Lage, erste Überlegungen zur empirischen Untersuchung von kommunikationswissenschaftlichen Konstrukten sowie für kommunikative Interventionen von und in Organisationen anzustellen. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse auf die Spezifika der Kommunikation von und in Organisationen zu beziehen und zu reflektieren.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Sie können Vorüberlegungen zum Entwurf einfacher Interviewleitfäden bzw. Items für die Erhebung kommunikationswissenschaftlicher Konstrukte und Prozesse anstellen. Sie können Interviews bzw. andere Erhebungssituationen der empirisch sozialwissenschaftlichen Arbeit sowie vorgegebene kommunikative Interventionen auf Erfolgs- und hemmende Faktoren einschätzen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung mit Übung(-santeilen)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, davon 60 Stunden Präsenzstudium und 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: ggf. Seminarvortrag, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) oder Referat (5-15 min.) und Studienarbeit (5-10 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Sommersemester</p>

10	Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none">• IE und ABD
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Beck, K. (2017) Kommunikationswissenschaft. 5. Auflage. UTB, Stuttgart.• Lies, J. (Hg.) (2015) Theorien des PR-Managements: Geschichte – Basiswissenschaften – Wirkungsdimensionen. Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.• Plate, M. (2013) Grundlagen der Kommunikation. Gespräche effektiv gestalten, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen u.a.• Röttger, U.; Preusse, J.; Schmitt, J. (2014) Grundlagen der Public Relations: Eine kommunikationswissenschaftliche Einführung, 2. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.

27000: Ethik und Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften

1	<p>Modulname</p> <p>Ethik und Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>27000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Ethik und Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften</p>
1.4	<p>Semester 2</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Dr. M. Herrgen</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Dr. W. Bösche</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften • Ethische Grundlagen der Sozialwissenschaften <p>Das Modul führt in die philosophischen, wissenschaftstheoretischen, ethischen und geschichtlichen Grundlagen der Sozialwissenschaften ein. Es reflektiert grundlegend Zugänge, Genesen, Geltungen und Praxis sozialwissenschaftlichen Wissens, Wertens, Handelns und Forschens. Im Vordergrund stehen dabei Inhalte, die Kompetenzen in Bezug auf typische Tätigkeitsfelder von Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern aufbauen.</p>

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden kennen die Grundpositionen und die methodischen Grundlagen der Ethik, insbesondere der Sozial-, Wirtschafts-, und Forschungsethik. Sie können die wesentlichen Diskussionslinien der Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften benennen. Sie erhalten einen Einblick in aktuelle Diskussions-, Forschungs- und Anwendungslinien. Die Studierenden können die wichtigsten einschlägigen Sekundärquellen aufzählen.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden sind in der Lage, philosophische Fragestellungen in den Sozialwissenschaften, insbesondere ethische Problemlagen und wissenschaftstheoretische Problempunkte adäquat zu identifizieren und zu reflektieren. Dabei können sie sich relevante Inhalte aus Primär- und Sekundärquellen erschließen.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, bedeutsame ethische und wissenschaftstheoretische Probleme in berufspraktischen Zusammenhängen zu identifizieren. Unter Rückgriff auf Sekundärliteratur und unter Anwendung der erlernten Methoden- und Reflexionsfähigkeiten können sie diese Probleme strukturieren, einfache Lösungsmöglichkeiten skizzieren bzw. Lösungsbeispiele übertragen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung mit Übung(-santeilen)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP; 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: ggf. Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) und/oder mündliche Prüfung (15-30 min.), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>--</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Sommersemester</p>

10	Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="236 331 405 360">• IE und ABD
11	Literatur <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="236 472 1485 501">• Nietsch-Hach, C. (2016) Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt. UVK-Verlagsgesellschaft, Konstanz.<li data-bbox="236 506 1485 573">• Brühl, R. (2015) Wie Wissenschaft Wissen schafft: Wissenschaftstheorie für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. UVK-Verlagsgesellschaft, Konstanz u.a.<li data-bbox="236 577 1225 607">• Poser, H. (2001) Wissenschaftstheorie. Eine philosophische Einführung. Reclam, Stuttgart.<li data-bbox="236 611 1445 640">• Herzog, W. (2012): Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Psychologie. Lehrbuch. Springer VS, Wiesbaden.

28000: Angewandte Organisationssoziologie

1	<p>Modulname Angewandte Organisationssoziologie</p>
1.1	<p>Modulkürzel 28000</p>
1.2	<p>Art Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen Angewandte Organisationssoziologie</p>
1.4	<p>Semester 2</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche Prof. Dr. Eva Walker</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende Prof. Dr. Gernot Mühge</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Organisationen gelten als die zentralen Aktionszentren moderner Gesellschaften. Unser Alltag und Leben sind entscheidend von formalen Organisationen geprägt und durchdrungen. Aus der Perspektive der Organisationssoziologie geht das Modul der Frage nach, wie soziale Prozesse in Organisationen ablaufen und in welchem Wechselverhältnis Organisationen und Gesellschaft stehen. Entscheidend sind aus dieser Perspektive zum einen, dass Organisationen in ihrer Funktion, ihrer institutionellen Ausgestaltung sowie in den Prozessen ihres Organisierens stets durch die Einflüsse gesellschaftlicher Erwartungen geprägt sind und gleichzeitig durch ihre Existenz auf gesellschaftliche Prozesse zurückwirken (bspw. Ökonomisierungstrends in Organisationen des Dritten Sektors). Zum anderen zeigt die organisationssoziologische Perspektive auf, dass es neben der formalen und geplanten Struktur von Organisationen die informalen Prozesse (z.B. Pfadabhängigkeit, Mikropolitik, begrenzte Rationalitäten) und ungeplanten Nebenfolgen organisationaler Strukturen sind, die das tatsächliche Organisationsgeschehen prägen.</p> <p>Ausgehend von den Anfängen der Disziplin mit Webers Bürokratiemodell behandelt das Modul grundlegende Theorien und Fragestellungen der Disziplin, sensibilisiert für eine kritische Perspektive auf Organisationen und deren Bedeutung für die Gegenwartsgesellschaft und fragt exemplarisch für die Organisation von Arbeit nach innovativen Formen des Organisierens in modernen Arbeitsgesellschaften (u.a. New Work, agiles Arbeiten, Plattformarbeit)</p> <p>Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und der Prozess des Organisierens in der Soziologie • Max Webers Analyse der Bürokratie • Rationalität, begrenzte Rationalität und Irrationalität von Organisation

	<ul style="list-style-type: none"> • Institutionalistische, sozialkonstruktivistische und Macht-Perspektiven auf die Organisation • Soziologische Organisationstheorie und Praxis der Organisation <p>Organisation von Arbeit und Arbeit in Organisationen</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen ersten grundlegenden Überblick über die Organisationssoziologie insgesamt; sie können ausgewählte theoretische Ansätze kritisch diskutieren und können typische Anwendungsfelder in Organisationen bestimmen.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige theoretische Ansätze der Organisationssoziologie zu beschreiben und untereinander sowie im Hinblick auf Anwendungsfelder in Organisationen zu vergleichen. Sie können deren relative Eignung für den empirischen Einsatz in der Untersuchung von Organisationen abschätzen. Sie können sich weiterhin über ein Lehrbuchwissen hinaus wissenschaftliche Originalarbeiten – auch in englischer Sprache – inhaltlich erschließen und zielgerichtet auswerten.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind befähigt, ausgewählte theoretische Ansätze diskursiv und in Kleingruppen an Fallbeispielen aus der Organisationspraxis anzuwenden. Die Studierenden sind ferner in der Lage, die soziologische Perspektive auf Organisationen zu nutzen, um Grenzen und Widersprüche in der organisationalen Rationalität zu beurteilen und eigene Gestaltungsvorschläge zu entwickeln.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung und Übung</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvoraussetzung: regelmäßige Teilnahme (Seminar mind. 67%) • Klausur (90 min.) und/oder Studienarbeit (10-15 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS jährlich, im Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>ABD und IE</p>

11	<p data-bbox="188 286 284 315">Literatur</p> <ul data-bbox="236 322 1453 629" style="list-style-type: none"><li data-bbox="236 322 1453 383">• Faust, Michael; Funder, Maria; Moldaschl, Manfred (Hg.) (2005): Die „Organisation“ der Arbeit. München: Rainer Hampp Verlag,<li data-bbox="236 383 1453 443">• Hasse, Raimund; Georg Krücken (Hg.) (2005): Neo-Institutionalismus, 2. vollständig überarbeitete Auflage. Bielefeld: transcript.<li data-bbox="236 443 1453 472">• Kieser, Alfred; Mark Ebers (Hg.) (2019): Organisationstheorien. 8. Aufl. Berlin, Köln: Kohlhammer.<li data-bbox="236 472 1453 533">• Kieser, Alfred; Peter Walgenbach (Hg.) (2010): Organisation. 6., überarbeitete Auflage, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.<li data-bbox="236 533 1453 593">• Ortman, Günther; Sydow, Jörg; Türk, Klaus (Hg.) (2000): Theorien der Organisation. Die Rückkehr der Gesellschaft. 2., durchges. Aufl. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.<li data-bbox="236 593 1453 629">• Türk, Klaus (Hg.) (2000): Hauptwerke der Organisationstheorie. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. <p data-bbox="188 629 1018 658">In der Lehrveranstaltung wird auf aktuelle wissenschaftliche Artikel verwiesen.</p>
----	--

29000: Sozialwissenschaftliche Schlüsselkompetenzen und Berufsorientierung

1	<p>Modulname</p> <p>Sozialwissenschaftliche Schlüsselkompetenzen und Berufsorientierung</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>28000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Sozialwissenschaftliche Schlüsselkompetenzen und Berufsorientierung</p>
1.4	<p>Semester 2</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. J. Barkmann</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Prof. Dr. J. Träger, Prof. Dr. Jörg von Garrel, Prof. Dr. Prof. Dr. G. Mühge</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Studierenden lernen verschiedene Anwendungsfelder und Tätigkeiten in den Sozialwissenschaften kennen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Anwendungsfeldern, die sich auf beide Vertiefungsrichtungen des Studiengangs (Innovation und Evaluation sowie Arbeitsbeziehungen und Diversität) beziehen. Sie erschließen sich auf dieser Basis relevante Berufsfelder der Sozialwissenschaften und reflektieren die eigenen Studien- und Berufsziele. Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden mit Vorträgen und Diskussionsrunden unter Teilnahme von Praktikerinnen und Praktikern ergänzt.</p> <p>Das Modul vermittelt weiterhin Schlüsselkompetenzen für sozialwissenschaftliches Studium und Berufsausübung. Dies umfasst insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Präsentieren, Rhetorik- und Kommunikationskompetenz (in Abstimmung mit 26000 Einführung in die Kommunikationswissenschaft) b) Argumentation und Argumentationslogik (in Abstimmung mit 27000 Teilmodul Wissenschaftstheorie)

	<p>c) Wissenschaftliches Schreiben, analytisches Urteilen, wissenschaftliches Zitieren und Literaturverzeichnis im APA- und DGPs-Stil</p> <p>d) Grundlagen (Lernpsychologie, Lerntheorie) und Techniken selbstgesteuerten Lernens</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u></p> <p>Die Studierenden kennen die beispielhafte Aufgaben und Inhalte von beruflicher Arbeit in den Sozialwissenschaften in mehreren der folgenden Tätigkeitsbereiche/Anwendungsfelder:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Mitarbeiterführung/Human Resources, betriebliche Mitbestimmung (2) betriebliche und öffentliche Gesundheit, (3) betriebliche und außerschulische Bildung, (4) Marketing/PR/Online-Kommunikation, (5) Kunden- und Stakeholdermanagement, (6) öffentlicher Raum und öffentliche Sicherheit, (7) Entwicklungszusammenarbeit und internationale Wertschöpfungsketten. <p>Die Studierenden kennen weiterhin die Grundprinzipien wissenschaftlicher Arbeitsweisen und selbstgesteuerten Lernens.</p> <p><u>Fertigkeiten</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, aus typischen sachlichen und sozialen Anforderungen der beruflichen Praxis in den Tätigkeitsbereichen/Anwendungsfeldern ein detailliertes Bild über mögliche, zukünftige Berufstätigkeiten zu entwickeln. Sie können Anforderungen an ein wissenschaftliches Arbeiten erläutern sowie Aufgabenstellungen selbstständig und (wissenschaftlich) präzise aufzubereiten. Sie können sich wissenschaftliche Quellen selbstständig erschließen, um diese in wissenschaftlichen Arbeiten (insbesondere Präsentationen) korrekt und erkenntnisleitend zu nutzen. Sie können selbst zu steuernde Lern- und Arbeitsvorgänge analysieren und strukturieren.</p> <p><u>Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden können sich relevante Berufsfelder der Sozialwissenschaften erschließen und können die verschiedenen sozialwissenschaftlichen Tätigkeitsfelder analysieren und ein dezidiertes Bild zukünftiger Arbeitstätigkeiten aufstellen. Die Schlüsselkompetenzen umfassen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen, die interdisziplinär, multifunktional und vielfältig anwendbar sind. Die Studierenden erlernen und trainieren Fach-, Selbst- sowie Handlungskompetenz in den dafür konzipierten Lehrveranstaltungen. Studierende werden befähigt, Fachwissen anhand gezielter Fragestellungen problemorientiert zu analysieren, zu reflektieren und zu kommunizieren sowie fachliches Wissen sozialwissenschaftlicher Studiengänge in beruflichen Kontexten wie auch auf die gesellschaftliche Teilhabe und Persönlichkeitsentwicklung anzuwenden. Sie planen dabei ihr eigenes Lern- und Arbeitsverhalten und wenden theoriebasierte, effektive Lerntechniken an.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung (inkl. Vorträge von Praktikerinnen und Praktikern) und Übung</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP; 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung

	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) oder Referat (5-15 min.) und Studienarbeit (5-10 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>Erfolgreicher Abschluss aller Module des 1. Semesters; regelmäßige Teilnahme an allen Modulveranstaltungen des 2. Semesters</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>---</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • American Psychological Association (Ed.) (2009) Publication Manual of the American Psychological Association (6th edition). American Psychological Association, Washington, DC. • Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.) (2007) Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (3. Auflage). Hogrefe, Göttingen. • Franck, N. (2012) Gekonnt referieren. Überzeugend präsentieren. Ein Leitfaden für Geistes- und Sozialwissenschaften. Springer VS, Wiesbaden. • Herrmann, M. et al. (2012) Schlüsselkompetenz Argumentation. 2. Aufl., Schöningh, Paderborn. • Lobin, H. (2012) Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn. • Mienert, M.; Pitcher, S. (2011) Pädagogische Psychologie – Theorie und Praxis Lebenslangen Lernens. VS Verlag, Wiesbaden. • Seifert, J. W. (2011) Visualisieren, Präsentieren, Moderieren. Der Klassiker. 30. Aufl., Offenbach. • Sesink, W. (2014) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Inklusive E-Learning, Web-Recherche, Digitale Präsentation u.a., 9. Aufl., De Gruyter Oldenbourg.

31000: Empirische Methoden 2 (qualitativ)

1	<p>Modulname</p> <p>Empirische Methoden 2 (qualitativ)</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>31000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Empirische Methoden der Sozialwissenschaft 2 (qualitative Sozialforschung)</p>
1.4	<p>Semester 3</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Professur für Entwicklungs- und Organisationskommunikation</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Prof. Dr. J. Träger</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch oder Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Das Modul Empirische Methoden 2 vermittelt Methoden der qualitativen Sozialforschung: Die Veranstaltung nimmt die Erfahrungen des Projektmoduls auf (1./2. Semester) und ergänzt Vorlesungsanteile mit entsprechenden Übungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hintergründe: Triangulation/theoretische Stichproben, Verstehen/Hermeneutik, hypothesengenerierende/induktive Verfahren, qualitative Vorstudien in Hinblick auf die Entwicklung quantitativer Messinstrumente, Phasen deskriptiver Feldforschung, Aktionsforschung, Prinzip der maximalen strukturellen Variation, Subjektive Theorien; • Einzelverfahren: Grounded Theory, qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring, Problemzentriertes Interview nach Witzel, Interviewformen und -regeln, Leitfadententwicklung, Medienanalyse und Online-Verfahren, Fokusgruppen, Codierung und Kategorisierung, Typenbildung, Intercoderreliabilität, Zusammenhang mit formativer Evaluation; • Codierungsübung und Mixed Methods mit MAXQDA, F4 odervergleichbarer Software, Anwendung von Gütekriterien (Intercoderreliabilität)

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden kennen zentrale Inhalte und Methoden der qualitativen Sozialforschung. Sie können die entsprechenden Inhalte und Methoden benennen, aufzählen und beschreiben.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden können die Einsatzmöglichkeiten der Methoden der qualitativen Sozialforschung und ihrer wichtigsten Einzelmethoden und –ansätze erläutern. Sie können Anforderungen an die qualitative Datenerhebung (z.B. Triangulation) erläutern und von den Anforderungen quantitativer Verfahren abgrenzen. Sie bereiten Text für die Auswertung in einschlägiger Software auf, können codieren und Codes aggregieren.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden können einen Leitfaden für semi-strukturierte Interviews anhand einer vorgegebenen Fragestellung entwerfen, testen und verfeinern. Sie können in angemessener Form die Rolle einer Interviewerin/eines Interviewers übernehmen und aus den codierten Interviews Einsichten in Wahrnehmungen und Kognitionen der Interviewten ableiten.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesung(-santeilen)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP; 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: Projektarbeit (5-15 Seiten) und/oder Klausur (60 min.), Gewichtung ggf. je 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>erfolgreiche Teilnahme am Einführungsprojekt</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • IE und ABD

11	<p data-bbox="188 286 288 315">Literatur</p> <ul data-bbox="236 338 1417 517" style="list-style-type: none"><li data-bbox="236 338 1299 367">• Häder; M. (2015) Empirische Sozialforschung: Eine Einführung. 3. Auflage. VS Verlag, Wiesbaden.<li data-bbox="236 376 1417 443">• Lamnek, S. /Krell, C. (2016) Qualitative Sozialforschung: mit Online-Material. 6. überarbeitete Auflage. Beltz Verlag, Weinheim.<li data-bbox="236 452 1225 481">• Flick, U. (2016) Qualitative Sozialforschung: eine Einführung. 7. Auflage, Rowohlt, Reinbek.<li data-bbox="236 490 1011 519">• Mayring, P. (2015) Qualitative Inhaltsanalyse. Beltz Verlag, Weinheim.
----	--

32000: Empirische Methoden 3 (quantitativ)

1	<p>Modulname</p> <p>Empirische Methoden 3 (quantitativ)</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>32000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Empirische Methoden der Sozialwissenschaft 3 (quantitative Sozialforschung)</p>
1.4	<p>Semester 3</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. J. v. Garrel</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>LfBA Bösche, Lehrende des Statistikzentrums im Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften (Teil C)</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch oder Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Das Modul baut auf den Ergebnissen des Einführungsprojekts einschließlich der gewonnenen quantitativen Datensätze auf. Es vertieft insbesondere die quantitativen Inhalte aus dem Einführungsprojekt. .</p> <p>Teil A: Befragungsdesign: Selbstauskunft, Reaktivität, Selektivität, Konstruktivität, Stichprobenziehung, Beobachtung, Messtheorie, Skalenniveaus/Transformationen, Befragung als Kommunikation, Itemkonstruktion, Befragungsformen, Rating-/Likert-Skalen, typische Antwortverzerrungen und Gegenmaßnahmen, Testtheorie, Reliabilität, Validität, Trennschärfe, Item-Schwierigkeit, Online-Datenerhebung.</p> <p>Teil B: Forschungsmethoden: Theorie-geleitete Hypothesenableitung, Stichprobe und Population, Experimente: Störgrößen und ihre Kontrolle, Experimentalvariablen, Experimentaldesigns, Haupteffekte, Interaktionen, Gütekriterien, Korrelationsstudien, Umfrageforschung, Panels.</p> <p>Teil C: Auswertungsmethoden: Datenaufbereitung, Häufigkeitsauszählungen, Maße der zentralen Tendenz und der Streuung, Korrelation, lineare/multiple Regression, Begriff der Inferenzstatistik, Null- und Alternativhypothesen, Signifikanztest, Chi²-Test, t-Test (abh./unabh. Stichproben), ANOVA/MANOVA; Vertiefung zu Tabellenkalkulation, SPSS</p>

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Methoden für die Erarbeitung von Befragungsdesigns in der quantitativen Sozialforschung. Sie können die entsprechenden Inhalte benennen und angemessen erläutern.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden können die Einsatzmöglichkeiten der Methoden der quantitativen Sozialforschung und ihrer wichtigsten Einzelmethoden und –ansätze erläutern. Sie können Anforderungen an die quantitative Datenerhebung (z.B. Zufallsstichproben) begründen. Sie sind in der Lage, Datensätze für die Analyse in SPSS vorzubereiten und können quantitative Standardauswertungen vornehmen.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, formelle Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen anhand empirischer Belege oder theoretischer Analysen aufzustellen. Sie können einfache Fragebögen für strukturierte Interviews anhand einer vorgegebenen Fragestellung mit Hilfestellung entwerfen, testen, anwenden und verfeinern. Sie entwickeln Skalen mit mehreren Items und testen Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesung(-santeilen)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: ggf. Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben und/oder Durchführung von Laborversuchen, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) und/oder Studienarbeit (5-15 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>Grundkenntnisse Tabellenkalkulation und SPSS</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Einführung in die Sozial- und Organisationspsychologie (13000,) des Einführungsprojekts (15000) und der Einführungen in die Kommunikationswissenschaft (26000)</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>

	<ul style="list-style-type: none">• IE und ABD
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none">• Häder, M. (2015) Empirische Sozialforschung: Eine Einführung. 3. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden.• Hussy, W.; Schreier, M.; Echterhoff, G. (2013) Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. 2. Auflage, Springer, Berlin u.a.• Kuckartz, U.; Rädiker, S.; Ebert, T.; Schehl, J. (2010) Statistik – Eine verständliche Einführung, VS Verlag, Wiesbaden.• Schnell, R. / Hill, P. / Esser, E. (2018) Methoden der empirischen Sozialforschung. 11. überarbeitete Auflage. Berlin: De Gruyter Oldenbourg.• Döring, N.; Bortz, J. (2016) Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer Verlag, Heidelberg.

33100: Einführung in Innovation und Evaluation (IE)

1	<p>Modulname</p> <p>Einführung in Innovation und Evaluation (IE)</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>33100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Einführung in Innovation und Evaluation (IE)</p>
1.4	<p>Semester 3</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Prof. Dr. J. von Garrel/Prof. Dr. J. Träger</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Das Modul führt die Studierenden in die beiden zentralen Themenbereiche der Innovationsgestaltung und Evaluation ein.</p> <p>Innovationsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diversität von Innovationen • Innovationsfähigkeit • Einführung in Innovationstheorien • Innovationssysteme • Einführung in das Innovationsmanagement <p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation und Evaluationsforschung • Grundlagen von Interventionen

	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluationsgegenstände und -ansätze • Evaluationsfunktionen • Standards und Gütekriterien von Evaluationen • Evaluation und Innovation
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden können die zentralen Grundbegriffe und die Theoriestruktur der Innovationsgestaltung nennen. Sie kennen grundlegende Inhalte des Innovationsmanagements und haben ein grundlegendes Verständnis über die Aufgaben effektiver und effizienter Innovationstätigkeiten in Organisationen. Die Studierenden verfügen über die Grundlagen der Evaluationsforschung und kennen Evaluationsgegenstände, Funktionen wie auch Ansätze von Evaluationen.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden können eine Innovationsgestaltung im organisatorischen Kontext beschreiben und mit Problemstellungen des Berufsalltags in Verbindung bringen sowie analysieren. Weiterhin sind sie in der Lage, die Konzepte des Innovationsmanagements für den Einsatz in den Anwendungsfeldern nutzbar zu machen. Auch können die Studierenden den Zusammenhang zwischen Interventionen, Evaluationen und Innovationen herstellen und unterschiedliche Evaluationsansätze gegenstandsbezogen einsetzen.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, Methoden des Innovationsmanagements und die Anwendung von Evaluationen zu verstehen. Sie können auf dieser Basis organisatorische Fallstudien analysieren. In Gruppenkonstellationen üben Sie ein, sich organisatorischen Anwendungsfälle selbst und in Gruppen zu erschließen und geeignete Lösungskonzepte anzubieten.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung und Übung</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, davon 60 Stunden Präsenz- und 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: ggf. Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) und/oder Studienarbeit (5-15 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>

9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • IE
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christensen, C. (2016) The innovator's dilemma: when new technologies cause great firms to fail, Harvard Business Review Press, Boston. • Vahs, D.; Brem, A. (2015) Innovationsmanagement. Von der Produktidee zur erfolgreichen Vermarktung. 5. überarbeitete Aufl., Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart. • Meissner, J. O. (2011) Einführung in das systemische Innovationsmanagement. Auer Verlag, Heidelberg. • Howaldt, J.; Jacobsen, H. (Hg.) (2010) Soziale Innovation: Auf dem Weg zu einem postindustriellen Innovationsparadigma. VS Verlag, Wiesbaden. • Döring, N.; Bortz, J. (2016) Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer Verlag, Heidelberg. • Stockmann, R.; Meyer, W. (Hg.) (2014) Evaluation. Eine Einführung. 2. Aufl. Münster: utb.Stockmann, R. (Hg.) (2007): Handbuch zur Evaluation: eine praktische Handlungsanleitung. Waxmann Verlag, Münster. • Gollwitzer, M.; Jäger, R.S. (2014): Evaluation kompakt. Mit Online-Materialien. Beltz Verlag, Weinheim.

33200: Einführung in Arbeitsbeziehungen und Diversität (ABD)

1	<p>Modulname</p> <p>Einführung in Arbeitsbeziehungen und Diversität (ABD)</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>33200</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Einführung in Arbeitsbeziehungen und Diversität (ABD)</p>
1.4	<p>Semester 2</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Prof. DrG. Mühge, Prof. Dr. E. Walker</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Das Modul führt die Studierenden in die Akteurskonstellation und die Institutionen der Arbeitsbeziehungen ein. Im Bereich Personalwesen erhalten die Studierenden einen Überblick über unterschiedliche Handlungsfelder des Personalmanagements.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Arbeitsbeziehungen als Ordnung und Konflikt • Akteur/innen, Institutionen und Prinzipien der bundesdeutschen Arbeitsbeziehungen: Betriebliche Mitbestimmung, Tarifautonomie, Unternehmensmitbestimmung • Formen der Beschäftigung, Normalarbeitsverhältnis, prekäre Beschäftigung • Theoretische Grundlagen von Personal und Arbeit, Transformationsproblem, psychologischer Vertrag

	<ul style="list-style-type: none"> • Das Management als Akteur/in den Arbeitsbeziehungen • Einführung in das Personalwesen: Akteur/innen, Institutionen und Handlungsfelder (z.B. Personalplanung, Personalbeschaffung, Personalführung, Personalentlohnung)
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden kennen Akteur*innen und Institutionen der Arbeitsbeziehungen sowie des Personalwesens. Sie kennen einschlägige rechtliche Vorschriften und haben ein Grundverständnis für die Praxis des Personalwesens.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige Konzepte und empirische Befunde zu beschreiben und untereinander sowie im Hinblick auf die beruflichen Anwendungsfelder zu beziehen. Sie können die relative Eignung der Konzepte für den Einsatz in den Anwendungsfeldern abschätzen und das Wissen für die Bearbeitung von Fallstudien nutzbar machen.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, entsprechende Praktiken zu verstehen und sie zu analysieren. Sie können in Kleingruppen zusammenarbeiten und sich auch das notwendige Wissen in einem angeleiteten Literaturstudium erschließen. Sie üben ein, sich selbst und in Gruppen zu steuern.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung und Übung (seminaristischer Unterricht, Fallstudienbearbeitung)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: ggf. Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) und/oder Studienarbeit (5-15 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>Jährlich, im Wintersemester</p>

10	Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none">• IE und ABD
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Hirsch-Kreinsen, H./Minssen, H. (Hg.) (2017) Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie (LAIS). Nomos Verlag, Baden-Baden.• Keller, B. (2008) Einführung in die Arbeitspolitik. 7. Aufl. R. Oldenbourg Verlag, München/Wien.• Müller-Jentsch, W. (1997) Soziologie der industriellen Beziehungen. Eine Einführung. 2., erweiterte Auflage. Frankfurt/New York.• Müller-Jentsch, W. (2007) Struktureller Wandel industrieller Beziehungen. Springer, Wiesbaden.• Oechsler, W./ Paul, C. (2018) Personal und Arbeit. 11. Aufl. De Gruyter Oldenbourg.• Breisig, T. (2016) Personal Grundlagen und Handlungsfelder aus arbeitspolitischer Perspektive. 2. Aufl..NWB Verlag, Herne. <p>In der Lehrveranstaltung wird weiterhin auf entsprechende aktuelle Zeitschriftenartikel verwiesen.</p>

34000: SuK allgemein

1	<p>Modulname</p> <p>SuK allgemein</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>29000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Wahlpflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>zwei Einzelveranstaltungen mit jeweils 2,5 CP aus dem Studienprogramm des Begleitstudiums Sozial- und Kulturwissenschaften</p>
1.4	<p>Semester 3</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche(r)</p> <p>Leitung des Begleitstudiums Sozial- und Kulturwissenschaften</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Lehrende des Begleitstudiums Sozial- und Kulturwissenschaften</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch oder Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Mit dem Begleitstudium „Sozial- und Kulturwissenschaften (SuK)“ setzt die Hochschule Darmstadt die Idee einer interdisziplinären Komplementärausbildung zu den Hauptstudiengängen um. Das Begleitstudium vermittelt Kompetenzen an wissenschaftlich und praktisch bedeutsamen Schnittstellen von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Recht, Technik, Wissenschaft und Kultur. Es vermittelt ein breites Sach-, Orientierungs- und Reflexionswissen und einen interdisziplinären Zugang zu aktuellen Fragestellungen. Es ist gegliedert in Sozial und Kulturwissenschaften I und II. Sozial- und Kulturwissenschaften I vermittelt Grundlagen, während Sozial und Kulturwissenschaften II Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und Reflektierens voraussetzt.</p> <p>Da die Einführungsmodule des 1. und 2. Semesters bereits viele SuK-typische Inhalte vermitteln, wird zu Beginn jedes Semesters eine Liste von SuK-Modulen erstellt („Black List“), die die Inhalte des Pflichtstudienprogramms duplizieren. Eine Anerkennung der Module der Black List ist für dieses Modul ausgeschlossen.</p>

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden lernen die reflexive Auseinandersetzung zu Themen eines zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Handelns im demokratischen und sozialen Rechtsstaat sowie zu interdisziplinärer Kooperation und interkultureller Kommunikation aus fachübergreifender Perspektive kennen.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden sind in der Lage, sich fachkundig und kritisch mit den eigenen beruflichen Aufgaben als angehende Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, mit dem eigenen Berufsfeld und dem Fachgebiet im gesamtgesellschaftlichen Kontext auseinanderzusetzen.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, fachübergreifende Kompetenzen mit ihrem originären sozialwissenschaftlichen Berufsfeld in Verbindung zu bringen. Weitere Kompetenzen variieren ja nach gewähltem Teilmodul.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>variieren je nach SuK-Veranstaltung, z.B. Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Planspiel etc.</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2*75 Stunden (2,5 CP pro Teilmodul; 30 Stunden Präsenzstudium, 45 Stunden Selbststudium)
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsform und Prüfungsdauer variieren je SuK-Veranstaltung und werden jeweils zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben. Mögliche Prüfungsleistungen sind Klausur (60 Min. bis 90 Min.), Hausarbeit, Präsentation, Vortrag mit schriftlicher Ausarbeitung. • Nicht bestandene SuK-Module können beliebig wiederholt oder durch andere anrechenbare Module ersetzt werden. Wiederholungsmöglichkeiten für die Prüfungsleistung bestehen im Folgesemester oder innerhalb des Studienjahres (abhängig von der gewählten SuK-Veranstaltung). • Ggf. ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung das Bestehen einer Prüfungsvorleistung. Dies ergibt sich aus der gewählten SuK-Veranstaltung. • Der Anteil der Prüfungsleistungen an der Modulnote beträgt 50 %.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>2x2 SWS</p> <p>jedes Semester; vorzugsweise im Wintersemester</p>

10	Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none">• IE• ABD
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Wird für jedes SuK-Teilmodul gesondert bekannt gegeben.

35000: SuK Englisch (Digitalisation)

1	<p>Modulname</p> <p>SuK Englisch (Digitalisation)</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>35000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Wahlpflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>zwei Einzelveranstaltungen mit jeweils 2,5 CP oder eine Veranstaltung mit 5 CP-Veranstaltung aus dem Studienprogramm des Begleitstudiums Sozial- und Kulturwissenschaften Begleitstudium</p>
1.4	<p>Semester 3</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche(r)</p> <p>Leitung des Begleitstudiums Sozial- und Kulturwissenschaften</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Lehrende des Begleitstudiums Sozial- und Kulturwissenschaften</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Mit dem Begleitstudium „Sozial- und Kulturwissenschaften (SuK)“ setzt die Hochschule Darmstadt die Idee einer interdisziplinären Komplementärausbildung zu den Hauptstudiengängen um. Das Begleitstudium vermittelt Kompetenzen an wissenschaftlich und praktisch bedeutsamen Schnittstellen von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Recht, Technik, Wissenschaft und Kultur. Es vermittelt ein breites Sach-, Orientierungs- und Reflexionswissen und einen interdisziplinären Zugang zu aktuellen Fragestellungen. Es ist gegliedert in Sozial und Kulturwissenschaften I und II. Veranstaltungen in den Sozial- und Kulturwissenschaften I vermitteln Grundlagen, während Veranstaltungen in den Sozial und Kulturwissenschaften II Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und Reflektierens voraussetzen.</p> <p>Da die Einführungsmodule des 1. und 2. Semesters bereits viele SuK-typische Inhalte vermitteln, wird zu Beginn jedes Semesters eine Liste anrechnungsfähiger SuK-Veranstaltungen bekanntgegeben („White List“). Durch ein ausreichendes Angebot an sich ergänzenden Lehrveranstaltungen mit 2,5 CP Arbeitsaufwand sowie an Veranstaltungen mit 5 CP Arbeitsaufwand stellt der Studiengang sicher, dass die Studierenden das Modul mit einer Prüfungsleistung abschließen können. Eine Anerkennung von nicht auf der White List stehenden Veranstaltungen ist für dieses Modul ausgeschlossen.</p>

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden lernen die reflexive Auseinandersetzung zu Themen eines zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Handelns im demokratischen und sozialen Rechtsstaat sowie zu interdisziplinärer Kooperation und interkultureller Kommunikation aus fachübergreifender Perspektive kennen.. Die Studierenden kennen die vielfältigen Digitalisierungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft einschließlich ihrer Voraussetzungen und Folgen. Die Studierenden kennen entsprechendes englisches Fachvokabular.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden sind in der Lage sich fachkundig und kritisch mit den eigenen beruflichen Aufgaben als angehende Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, mit dem eigenen Berufsfeld und dem Fachgebiet im gesamtgesellschaftlichen Kontext insbesondere in Bezug auf Digitalisierungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft auseinanderzusetzen. Sie können entsprechende Sachverhalte in englischer Sprache erarbeiten und vortragen.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, fachübergreifende Kompetenzen mit ihrem originären sozialwissenschaftlichen Berufsfeld insbesondere in Bezug auf Digitalisierungsprozesse in Verbindung zu bringen. Sie können insbesondere beruflich relevante Aspekte von Digitalisierungsprozessen in didaktisch nicht aufbereiteten Quellen identifizieren sowie entsprechende Problemstellungen im Hinblick auf mögliche Erfolgsbedingungen und Wirkungen in Bezug auf ##### angemessen aufbereiten und beurteilen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>variieren je nach SuK- Veranstaltung, z.B. Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Planspiel etc.</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <ul style="list-style-type: none"> • vorzugsweise: 150 Stunden (5 CP; 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium) ODER • möglich: 2*75 Stunden (2,5 CP pro Teilmodul; 30 Stunden Präsenzstudium, 45 Stunden Selbststudium)
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsform und Prüfungsdauer variieren je SuK-Veranstaltung und werden jeweils zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben. Mögliche Prüfungsleistungen sind Klausur (60 Min. bis 90 Min.), Hausarbeit, Präsentation, Vortrag mit schriftlicher Ausarbeitung. • Nicht bestandene SuK-Veranstaltungen können beliebig wiederholt oder durch andere anrechenbare Veranstaltungen ersetzt werden. Wiederholungsmöglichkeiten für die Prüfungsleistung bestehen im Folgesemester oder innerhalb des Studienjahres (abhängig von der gewählten SuK-Veranstaltung). • Ggf. ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung das Bestehen einer Prüfungsvorleistung. Dies ergibt sich aus der gewählten SuK-Veranstaltung. • Der Anteil der Prüfungsleistungen an der Modulnote beträgt 50 %.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Englisch B2
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p>

9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 2x2 SWS jedes Semester; vorzugsweise im Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none">• ABD• IE
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Wird für jedes SuK-Teilmodul gesondert bekannt gegeben.

36000: Sprachen

1	<p>Modulname</p> <p>Sprachen</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>36100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Wahlpflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>zwei hochschulspezifische Lehrveranstaltungen aus allen im Sprachenzentrum angebotenen Fremdsprachen und (fremdsprachigen) Interkulturellen Kommunikationstrainings mit je 2,5 CPs</p>
1.4	<p>Semester</p> <p>Frei wählbar in unterschiedlichen Semestern; die Lehrveranstaltungen sollen in zwei verschiedenen Semestern liegen. Wird ein Studienaufenthalt im fremdsprachigen Ausland wahrgenommen, soll eine der beiden Lehrveranstaltungen vor dem Auslandsaufenthalt und passend zur dortigen Unterrichtssprache belegt werden.</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Sprachdozentinnen und -dozenten des Sprachenzentrums</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Sprachdozentinnen und -dozenten des Sprachenzentrums</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>diverse, je nach Fremdsprache</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Das Sprachenzentrum bietet eine Reihe von sprachlichen Lehrveranstaltungen mit Bezug zum bevorstehenden Berufseinstieg an. Die Studierenden wählen aus diesem Programm zwei hochschulspezifische Lehrveranstaltungen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch als Fremdsprache ab Niveau C2 • Englisch ab Niveau B2, • andere Fremdsprachen ab Niveau A1,

	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Kommunikationstraining des Sprachenzentrums (fremdsprachig). <p>In kommunikationsbezogenen Übungseinheiten werden die sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen der Studierenden gefestigt und erweitert. Die spezifischen Inhalte werden zu Beginn der Lehrveranstaltung festgelegt.</p>
3	<p>Ziele</p> <p>Nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben die Studierenden interkulturelle und sprachliche Kompetenzen auf der vorgegebenen Niveaustufe der ausgewählten Lehrveranstaltungen erworben, • sind sie in der Lage, diese in konkreten Kommunikationssituationen anzuwenden, • können sie dem Veranstaltungsniveau entsprechend adäquat und unter Berücksichtigung der interkulturellen Erfordernisse kommunizieren. <p>Studierenden, die ein Austauschsemester im fremdsprachigen Ausland anstreben, wird geraten, möglichst frühzeitig im Studium das Niveau B2, idealerweise C1 der Zielsprache zu erreichen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung; Lernformen: Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Rollenspiele, kommunikative Aktivitäten etc.; geplante Gruppengröße: max. 25 Studierende bzw. 20 Studierenden bei Anfängerveranstaltungen</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 68 Stunden Präsenzstudium und 82 Stunden Selbststudium)</p> <p>In einigen Sprachveranstaltungen sind 4 SWS für den Erwerb von 2,5 CP zu besuchen.</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <p>Sprachveranstaltungen für Anfängerinnen und Anfänger ohne Vorkenntnisse können in Englisch nicht belegt werden; für Französisch und Spanisch nur dann, wenn kein schulischer Unterricht erfolgt ist.</p> <p>Jeweils Klausur (90 Minuten), Teilnahme und mündliche Prüfung oder Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung nach Maßgabe des Dozenten/der Dozentin (genaue Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung festgelegt). Scheinvergabe gemäß Sprachenzentrumsregelung.</p> <p>Die regelmäßige Anwesenheit ist in den Sprachveranstaltungen erforderlich. Voraussetzung für die Klausurberechtigung ist die Teilnahme an mindestens 75% der Unterrichtseinheiten.</p>
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>Für die Teilnahme an Sprachveranstaltungen für Anfängerinnen und Anfänger ohne Vorkenntnisse ist keine Voraussetzung vorgegeben. Für alle anderen Niveaustufen müssen die Vorkenntnisse nachgewiesen werden bzw. es muss ein Einstufungstest abgelegt werden.</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>s.o.</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>Das Modul umfasst zwei Lehrveranstaltungen (je 2 SWS/2,5 CPs) aus dem Bereich Fremdsprachen (Lehrangebot des Sprachenzentrums).</p>

	<p>Die zwei, nach Möglichkeit hinsichtlich der Zielsprache aufeinander aufbauenden Lehrveranstaltungen sollen in zwei unterschiedlichen Semestern besucht werden.</p> <p>Häufigkeit des Angebots: jedes Semester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none">• ABD• IE
11	<p>Literatur</p> <p>Je nach Fremdsprache. Genauere Informationen werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.</p>

41000: Interne Kommunikation

1	<p>Modulname</p> <p>Interne Kommunikation</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>41100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Interne Kommunikation</p>
1.4	<p>Semester 4</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Professur für Entwicklungs- und Organisationskommunikation</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch und/oder Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Schwerpunktmodule haben einen berufsqualifizierenden Charakter, da sie alle sozialwissenschaftliche Expertise auf mehrere der folgenden Tätigkeitsbereiche/Anwendungsfelder beziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> (1) Mitarbeiterführung/Human Resources, betriebliche Mitbestimmung (2) betriebliche und öffentliche Gesundheit, (3) betriebliche und außerschulische Bildung, (4) Marketing/PR/Online-Kommunikation, (5) Kunden- und Stakeholdermanagement, (6) öffentlicher Raum und öffentliche Sicherheit, (7) Entwicklungszusammenarbeit und internationale Wertschöpfungsketten <p>In berufsqualifizierenden Modulen wenden die Studierenden die methodischen Kenntnisse vertiefend in verschiedenen Tätigkeitsfeldern an, u.a. um die kognitive Flexibilität für eine Methodenanwendung in der beruflichen Praxis zu erhöhen. Im Modul steht die organisationsinterne Kommunikation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vordergrund (Anwendungsfelder 1 sowie interne und spezifisch kommunikationsbezogene Anteile von 2/4 und 5).</p>

	<p>Wegen der rasch zunehmenden Bedeutung internetbasierter, oft über Soziale Medien laufender Kommunikationsprozesse erfolgt eine quer zu den Anwendungsfeldern gezogene Schwerpunktsetzung bei diesen Medien. In das Modul ist zudem eine Unterrichtseinheit zu rechtlichen Aspekten insbesondere Internet-basierter Kommunikation integriert (z.B. lizenz-, presse- und urheberrechtliche Fragen).</p> <p>Es erfolgt eine Einführung in die Praxis interner Kommunikation von gewinnorientierten und nicht-gewinnorientierten Organisationen. Es werden praxistaugliche Theoriebestände, einschlägige Evaluationsmethoden sowie der Bestand an gesichertem empirischen Wissen zu Interventionswirkungen und Erfolgsfaktoren insbesondere in Bezug auf die Tätigkeitsfelder Mitarbeiterführung/Human Resources, Online-Kommunikation sowie internes Stakeholdermanagement gesichtet, systematisiert und ausgewertet. Die Einflüsse des CSR (Corporate Social Responsibility) auf Unternehmensentscheidungen sollten analysiert werden. Es kommen Fallstudien zu kommunikativen Interventionen bzw. deren Evaluation nach der Methode des Problemorientierten Lernens zum Einsatz. Genutzt werden auch praktische Übungen, um mittels empirischer Sozialforschung Erfolgsfaktoren zu erheben und Instrumente für eine Wirkungs- und Prozessevaluation zu entwerfen.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u></p> <p>Die Studierenden kennen einschlägige Praxis- und Theorieansätze, Erhebungs- und Evaluationsmethoden sowie die wichtigsten empirisch abgesicherten Befunde zu Erfolgsfaktoren und Wirkungen kommunikativer, vorwiegend organisationsinterner Interventionen. Unter besonderer Berücksichtigung internetbasierter Kommunikation liegt der Bezugspunkt für die Kenntnis in den berufsqualifizierenden Tätigkeitsfeldern/Anwendungsbereichen Mitarbeiterführung/Human Resources, berufliches Gesundheitsmanagement sowie internes Stakeholdermanagement. Die Studierenden kennen zentrale rechtliche Regelungen, die bei der betriebsinternen Kommunikation zu beachten sind.</p> <p><u>Fertigkeiten</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige theoretische Ansätze, Konzepte und empirische Befunde zu beschreiben und untereinander sowie im Hinblick auf die beruflichen Anwendungsfelder zu vergleichen. Sie können die relative Eignung der Ansätze für den Einsatz in den Anwendungsfeldern abschätzen und das Wissen einschlägiger Fallstudien für die Optimierung von kommunikativen Interventionen nutzbar machen. Sie können sich weiterhin über das Lehrbuchwissen hinaus wissenschaftliche Originalarbeiten – auch in englischer Sprache – inhaltlich erschließen und zielgerichtet auswerten.</p> <p><u>Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, kommunikative Interventionen für die genannten berufsqualifizierenden Tätigkeitsfelder/Anwendungsbereiche wissenschaftsbasiert zu entwerfen, die Wirkung bekannter Erfolgsfaktoren einzubeziehen und praxistaugliche Evaluationsstrategien zu entwickeln. Sie beachten dabei zentrale rechtliche Regelungen für die betriebsinterne und externe Kommunikation.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesung(-santeilen) (Methode des Problem-basierten Lernens)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: ggf. Referat, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung

	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) und/oder Studienarbeit (5-15 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Die Prüfungsleistung kann im Folgesemester wiederholt werden.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>erfolgreicher Abschluss von Einführung in die Kommunikationswissenschaft (26000)</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>Erfolgreicher Abschluss aller Module der ersten drei Semester</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • IE • ABD
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buchholz, U. (2017) Interne Kommunikation in agilen Unternehmen: Eine Einführung. Gabler, Wiesbaden. • Hintz, A.J. (2016) Erfolgreiche Mitarbeiterführung durch soziale Kompetenz: Eine praxisbezogene Anleitung. Springer/Gabler, Wiesbaden. • Bohinc, Thomas (2014): Kommunikation im Projekt. Verlag Gabal

42100: Praxisgerechte Evaluationen gestalten(IE)

1	<p>Modulname</p> <p>Praxisgerechte Evaluationen gestalten</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>42100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Praxisgerechte Evaluationen gestalten</p>
1.4	<p>Semester 4</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. J. Träger</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Lehrbeauftragte</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch und/oder Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Im Modul erfolgt eine Anleitung zur Durchführung von Evaluationen. Es werden praxistaugliche Theoriebestände, einschlägige Evaluationsmethoden sowie der Bestand an gesichertem empirischen Wissen zur Planung von Interventionen, Interventionswirkungen und deren Evaluation erarbeitet. An die Auswertung schließen sich praktische Übungen nach der Methode des Problem-orientieren Lernens an, um mittels empirischer Sozialforschung Instrumente für eine Prozess- und Wirkungsevaluation zu entwerfen.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u></p> <p>Die Studierenden kennen die einschlägigen Praxis- und Theorieansätze, Erhebungs- und Evaluationsmethoden sowie die Vorgehensweise hinsichtlich der praktischen Durchführung von Evaluationsstudien. Im Mittelpunkt der praktischen Anwendung stehen Kenntnisse der berufsqualifizierenden Tätigkeitsfelder und Anwendungsbereiche.</p>

	<p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden lernen die Planung und praktische Durchführung von Evaluationsstudien und sind in der Lage, die einzelnen Schritte einer Evaluationsstudie nachzuvollziehen und im Hinblick auf die beruflichen Anwendungsfelder anzuwenden. Sie können die relative Eignung von Evaluationsansätzen für den Einsatz in den Anwendungsfeldern abschätzen und ihr Wissen für die Optimierung verschiedener Interventionen nutzbar machen.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, Evaluationen für die berufsqualifizierenden Tätigkeitsfelder/Anwendungsbereiche wissensbasiert zu entwerfen, die Wirkung bekannter Erfolgsfaktoren einzubeziehen und praxistaugliche Interventions- und Evaluationsstrategien zu entwickeln.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesung(-santeilen) (Problem-basiertes Lernen)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium und 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) und/oder Projektarbeit (Dokumentation zur praktischen Evaluationsstudie) (5-15 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfolgreicher Abschluss des Einführungsprojekts einschließlich seiner Methodenanteile (15000) • erfolgreicher Abschluss von Einführung in die Sozial- und Organisationspsychologie (13000) und Einführung in die Kommunikationswissenschaft (26000)
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfolgreicher Abschluss aller Module der ersten drei Semester
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • IE
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewl, W. et al. (2017) Evaluation Schritt für Schritt. Planung von Evaluationen. Hiba, Münster. • Flick, U. (Hg.) (2016) Qualitative Evaluationsforschung. Konzepte, Methoden, Umsetzungen. Rowohlt, Reinbek. • Kuckartz, U. et al. (2008) Qualitative Evaluation. 2. Aufl., VS-Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Balzer, L.; Beywl, W. (2018) evaluiert - erweitertes Planungsbuch für Evaluationen im Bildungsbereich. 2. überarbeitete Aufl.. hep-verlag, Bern. |
|--|--|

42200: Arbeits- und Sozialrecht (ABD)

1	<p>Modulname</p> <p>Arbeits- und Sozialrecht</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>42200</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Arbeits- und Sozialrecht</p>
1.4	<p>Semester 4</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Prof. Dr. G. Mühge</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Prof., Dr. E. Walker</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Das Vertiefungsmodul vermittelt grundlegende arbeits- und sozialrechtliche Kenntnisse und versetzt die Studierenden in die Lage, Fälle unter Berücksichtigung arbeits- und sozialrechtliche Vorschriften zu bearbeiten und Lösungen für konkrete Probleme unter Einbeziehung sozialwissenschaftlicher und juristischer Kenntnisse zu entwickeln.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Fälle • Grundlagen des Arbeits- und Sozialrechts • Einführung in das Individualarbeitsrecht (z.B. Jugendarbeitsschutzgesetz, Entgeltfortzahlungsgesetz) • Einführung in das kollektive Arbeitsrecht (z.B. betriebliche Mitbestimmung, Tarifverträge) • Grundlagen des Sozialrechts (z.B. SGB I, II, III)

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden kennen einschlägige arbeits- und sozialrechtliche Vorschriften und können diese für die Bearbeitung von Fällen mit mittlerer Komplexität heranziehen.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige Gesetze zu verstehen, anzuwenden und sie auf die Situation zu beziehen. Sie können das Wissen für die Bearbeitung von Fallstudien nutzbar machen.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, entsprechende gesetzliche Vorschriften anzuwenden. Sie können in Kleingruppen zusammenarbeiten und sich auch zusätzliches Wissen in einem angeleiteten Literaturstudium erschließen. Sie vertiefen ihre Fähigkeiten, sich selbst und in Gruppen Prozesse zu steuern.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar (Fallstudienbearbeitung)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) und/oder Hausarbeit (5-15 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreicher Abschluss von 33200 Einführung in die Arbeitsbeziehungen und Diversität
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • ABD
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Däubler, W./Hjort, J. P. (2017) Arbeitsrecht: Individualarbeitsrecht mit kollektivrechtlichen Bezügen. 4. Aufl.. Beck Verlag, Frankfurt am Main. • Kittner, M. (2019) Arbeits- und Sozialordnung. 44. Aufl.. Beck Verlag, Frankfurt am Main.

- Senne, P. (2018) Arbeitsrecht: Das Arbeitsverhältnis in der betrieblichen Praxis. 10. Aufl.. Vahlen Verlag, München.

In der Lehrveranstaltung wird auf aktuelle Zeitschriftenartikel und entsprechende Kommentare zu ausgewählten Themengebieten verwiesen.

43100: Innovative Produkte und Wertschöpfungsketten (IE)

1	<p>Modulname</p> <p>Innovative Produkte und Wertschöpfungsketten</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>43100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Innovative Produkte und Wertschöpfungsketten</p>
1.4	<p>Semester 4</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. J. v. Garrel</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Schwerpunktmodule haben einen berufsqualifizierenden Charakter, als sie alle sozialwissenschaftliche Expertise auf eine oder mehrere der folgenden Tätigkeitsbereiche/Anwendungsfelder beziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> (1) Mitarbeiterführung/Human Resources, (2) betriebliche und öffentliche Gesundheit, (3) betriebliche und außerschulische Bildung, (4) Marketing/PR/Online-Kommunikation, (5) Kunden- und Stakeholdermanagement, (6) öffentlicher Raum und öffentliche Sicherheit, (7) Entwicklungszusammenarbeit und internationale Wertschöpfungsketten. <p>In berufsqualifizierenden Modulen wenden die Studierenden die methodischen Kenntnisse vertiefend in verschiedenen Tätigkeitsfeldern an, u.a. um die kognitive Flexibilität für eine Methodenanwendung in der beruflichen Praxis zu erhöhen. In</p>

	<p>diesem Modul stehen Innovationen im Bereich von Produkten und Wertschöpfungsketten im Vordergrund. Insbesondere angesprochen sind die Anwendungsfelder 4, 5 und 7.</p> <p>Innovationen (Produkt-, soziale Innovationen) haben Eigenschaften, die ihre Adoption beeinflussen (Diffusion Theory). Daneben spielen verschiedene Einstellungen und Überzeugungen der potenziellen Adopter*innen in Bezug auf die Innovationen eine Rolle. Da die Individuen vor der Adoptionsentscheidung nur begrenzte Erfahrungen mit der Innovation haben, kommt ihr Umgang mit Unwissen und Risiko zum Tragen. Relative wahrgenommene Kosten- und Nutzenbeiträge der Attribute der Innovation (Attribute Theory of Goods) lassen sich u.a. mittels Choice Experimenten abschätzen und sozialpsychologisch erklären. In Gruppenarbeit werden vereinfachte, empirisch-sozialwissenschaftliche Analysen aktuell diskutierter innovativer Produkte oder Produkteigenschaften durchgeführt. Die Produkteigenschaften umfassen dabei Eigenschaften, die den Produkten aufgrund vorgelagerter Glieder der Wertschöpfungskette zukommen (z.B. Verwendung von Kinderarbeit, landwirtschaftliche Erzeugungsbedingungen).</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden können die einschlägigen Praxis- und Theorieansätze sowie Erhebungsmethoden und die wichtigsten empirisch abgesicherten Befunde zur Bereitschaft, Innovationen in Produkten und Dienstleistungen annehmen, aufzählen und erläutern.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige theoretische Ansätze, Konzepte und empirische Befunde zu beschreiben und untereinander sowie im Hinblick auf einschlägige berufliche Anwendungsfelder zu vergleichen. Sie können deren relative Eignung für den empirischen Einsatz in den Anwendungsfeldern abschätzen und sich das Wissen von Fallstudien für die Optimierung der Gestaltung und die Präsentation der Innovationen nutzbar machen. Sie können sich weiterhin über das Lehrbuchwissen hinaus wissenschaftliche Originalarbeiten – auch in englischer Sprache – inhaltlich erschließen und zielgerichtet auswerten.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, die relevanten Eigenschaften von Produkt- und Dienstleistungsinnovationen zu analysieren, ihre relativen Nutzenbeiträge mittels Choice Experimenten quantitativ abzuschätzen und Vorschläge für eine optimierte Auslegung der Innovationen zu machen. Die Optimierung berücksichtigt idealiter die Heterogenität der Präferenzen unterschiedlicher Nutzergruppen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung und Übung (Gruppenarbeiten, Präsentationen)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) und/oder Hausarbeit (5-15 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p>

8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule der ersten drei Semester (Einführung 15000, qualitative Methoden 31000, quantitative Methoden 32000) sowie des Einführungsmoduls 33100</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • IE • ABD (SuK)
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hensher, D.A.; Rose, J.M.; Greene, W.H. (2015) Applied Choice Analysis. Cambridge University Press, Cambridge. • Rogers, E.M. (2003) Diffusion of Innovations. Free Press, New York u.a. • Schwemmler, M. (2016) Produktdesign: eine empirische Untersuchung zu Definition, Messung und Auswirkungen auf das Verhalten von Konsumenten. Springer/Gabler, Wiesbaden. • Vahs, D.; Brem, A. (2015) Innovationsmanagement. Von der Produktidee zur erfolgreichen Vermarktung. 5. Überarbeitete Aufl., Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart. • Meissner, J. O. (2011) Einführung in das systemische Innovationsmanagement. Auer, Heidelberg. • Howaldt, J.; Jacobsen, H. (Hrsg.) (2010) Soziale Innovation: Auf dem Weg zu einem postindustriellen Innovationsparadigma. VS Verlag, Wiesbaden.

43200: Aktuelle Fragen von Arbeitsbeziehungen, Personalmanagement und Diversität (ABD)

1	<p>Modulname</p> <p>Aktuelle Fragen von Arbeitsbeziehungen, Personalmanagement und Diversität</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>43200</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Aktuelle Fragen von Arbeitsbeziehungen, Personalmanagement und Diversität</p>
1.4	<p>Semester 4</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Prof. Dr. E. Walker</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Prof. Dr. G. Mühge</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Das Vertiefungsmodul setzt sich mit wechselnden aktuellen Fragen der Arbeitsbeziehungen auseinander und vermittelt in einem zweiten Teil Grundlagen in Fragen der Diversität. Zu solchen aktuellen Fragen der Arbeitsbeziehungen gehören beispielsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Personalmanagementkonzepte im Kontext aktueller Entwicklungen • Personalmanagement und Transformation des Arbeitsmarkts Neue Tarif-, Organisation- und betriebspolitische Strategien der Gewerkschaften • Theoretische Grundlagen der Gleichstellung und des Diversitätsmanagements • Gender, Gender Mainstreaming, Gender Studies Akteure des Diversity Managements • Diversity Management in deutschen Unternehmen: Praktiken und Herausforderungen

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden kennen aktuelle Fragen der Arbeitsbeziehungen. Sie können diese einordnen und kritisch würdigend analysieren. Sie kennen die Grundlagen des Diversity Managements.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige Inhalte zu recherchieren, aufzubereiten und zu präsentieren.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, sich entsprechende Themengebiete zu erschließen. Sie können in Kleingruppen zusammenarbeiten und sich auch zusätzliches Wissen in einem Literaturstudium erschließen. Sie vertiefen ihre Fähigkeiten, sich selbst und in Gruppen Prozesse zu steuern.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Hausarbeit (5-15 Seiten) und/ oder Referat (15-30 min.) , Gewichtung ggf. jeweils 50% beide Leistungen müssen bestanden sein. • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Soziologie und Kulturtheorie (12000) und Einführung in Arbeitsbeziehungen und Diversität (33200)
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • ABD • IE (SuK)

11 Literatur

- Becker, M. (2015) Systematisches Diversity Management: Konzepte und Instrumente für die Personal- und Führungspolitik. Schäffer Poeschel, Stuttgart.
- Krell, G./Ortlieb, R./Sieben, B. (2018) Gender und Diversity in Organisationen: Grundlegendes zur Chancengleichheit durch Personalpolitik. Springer, Wiesbaden.
- Vedder, G. (2011) Fallstudien zum Diversity Management. Hampp Verlag, München/Mering.

Es wird in der Lehrveranstaltung auf aktuelle Zeitschriftenartikel hingewiesen.

44000: Empirische Methoden 4

1	<p>Modulname</p> <p>Empirische Methoden 4</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>44000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Empirische Methoden 4</p>
1.4	<p>Semester 4</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. J. von Garrel</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Dr. W. Bösche</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Veranstaltung vermittelt fortgeschrittene quantitative Kompetenzen. Die Thematik kann in Bezug auf Anwendungen unter erschwerten Praxisbedingungen im Modul 59100 (bei Wahl des Schwerpunktes IE) weitergeführt werden.</p> <p>Design und Datenanalyse: Explorative quantitative Datenanalyse (Clusteranalyse, Faktorenanalyse), geschichtete und Klumpenstichproben, Experimentaldesign (Randomized Control Trials, quasi-experimentelle Designs, Solomon-Viergruppen-Plan), Teststärke, Effektstärke und Stichprobenumfang, Metaanalysen, Partialkorrelation, Kovarianzanalyse, Nicht-parametrische Tests (Häufigkeitsanalysen, Spearman's rho, Kendalls tau), Darstellung quantitativer statistischer Ergebnisse im APA-Style (Fließtext, Tabellen, Abbildungen).</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u></p> <p>Die Studierenden können die Aufgaben und zentrale methodische Ansätze der fortgeschrittenen quantitativen Sozialforschung nennen und erklären. Sie kennen weiterhin typische Anwendungsfälle und Anwendungsprobleme sowie die Anwendungsmöglichkeiten und -bedingungen fortgeschrittener statistischer Design- und Analysemethoden.</p>

	<p><u>Fertigkeiten</u> Sie können die Bedeutung fortgeschrittener quantitativer Sozialforschung für verschiedene Einsatzgebiete einschätzen und verschiedene Methoden auf ihre Eignung hin vergleichen. Sie können fortgeschrittene statistische Analysemethoden auf beispielhafte Evaluationsaufgaben anwenden.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden können erhobene Daten im Hinblick auf den Einfluss von Erfolgsfaktoren, Interventions- und Störvariablen analysieren und aus den Ergebnissen logische Schlussfolgerungen ziehen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen Vorlesung und Übung</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points 150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: ggf. Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: Klausur (60 min.) und/oder Hausarbeit (5-15 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse ---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfolgreicher Abschluss aller Module der ersten drei Semester - insbesondere der Methodenmodule des dritten Semesters
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 4 SWS jährlich, im Sommersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • IE • ABD
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Döring, N.; Bortz, J. (2016) Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer, Heidelberg. • Schnell, R. / Hill, P. / Esser, E. (2018) Methoden der empirischen Sozialforschung. 11. überarbeitete Auflage. Berlin: De Gruyter Oldenbourg.

45100: Schwerpunktprojekt IE

1	<p>Modulname</p> <p>Schwerpunktprojekt IE</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>45100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>45110: Methoden, Projektmanagement, wissenschaftliches Arbeiten 2 45120: Fragestellung, empirische Vorstudien 45130: empirische Hauptstudie, Projektauswertung, wissenschaftliches Schreiben 2</p>
1.4	<p>Semester 4 (45110; 45120) und Semester 5 (45130)</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. J. Träger, Prof. Dr. J. v. Garrel</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Prof. Dr. J. Barkmann, Prof. Dr. G. Mühge, LfBA O. Glindemann, LfBA Dr. W. Bösche, LfBA Dr. M. Herrgen, Prof. Dr. E. Walker, Professur für Entwicklungs- und Organisationskommunikation</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch und/oder Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Das Modul ist strukturell identisch wie 45200 aufgebaut, die bearbeitete Thematik bezieht sich jedoch auf den Vertiefungsbereich Empirische Sozialforschung für Innovation, Intervention und Evaluation.</p> <p>45110: Fragestellung, Methoden, wissenschaftliches Arbeiten 2</p> <p>Das Teilmodul vertieft zunächst die wichtigsten Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Im Schwerpunktmodul werden geeignete Forschungsfragen zusammen mit den Studierenden und ausgehend von den Erkenntnisinteressen der Praxispartner*innen identifiziert, die mit Blick auf die berufsqualifizierenden Tätigkeitsbereiche des Studiengangs besonderes Potenzial besitzen. An die Themendefinition schließt sich in arbeitsteiligen Lernformen an</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Analyse geeigneter theoretischer Ansätze und Konzepte sowie einschlägiger empirischer Befunde; • ggf. der Entwurf von Interventionsoptionen; • die Definition qualitativ und/oder quantitativ anzugehender Einzelfragen und –hypothesen; • eine Zusammenstellung und vergleichende Bewertung einschlägiger Methoden und Untersuchungsdesigns; • eine Übersicht über Erfolgsfaktoren möglicher Intervention und Störvariablen zur Evaluation einer Intervention.

45120: Projektkalkulation, Projektdurchführung und Fortschrittsmonitoring

Das Teilmodul 45120 beginnt mit einer betriebswirtschaftlichen Analyse einer typischen empirischen Studie/Evaluation (Projektkalkulation). Es schließt sich eine Planung des Evaluationsprojekts als Teil des Fortschrittsmonitorings an. Die Analysen des Teilmoduls 45110, Projektkalkulation und Überlegungen zum Fortschrittsmonitoring werden als Präsentation vorgestellt (Gruppenarbeit) und zu individuell verfassten Projektberichten zusammengefasst.

An den Projektbericht schließt sich an (arbeitsteilig):

- iterative Entwicklung und Einsatz eines Leitfadens für qualitative Vorstudien/Interviews;
- iterative Entwicklung (Pretests, Pilotierung) eines quantitativen Erhebungsinstruments;
- die empirische Erhebung (Hauptstudie).

Das Fortschrittsmonitoring wird über alle Phasen geführt. Je nach den konkreten Anforderungen in der Zusammenarbeit mit den Praxispartnern*innen kann das anzuwendende Methodenrepertoire eher an wissenschaftlichen Forschungsstandards oder an realen Umsetzungserfordernissen orientiert sein. Es muss aber immer mindestens eine empirisch-sozialwissenschaftliche Komponente vorhanden sein.

45130: Projektauswertung, wissenschaftliches Schreiben 2

Zu Beginn der zweiten Hälfte des 5. Semesters ist die empirische Datenerhebung abgeschlossen. Es schließt sich eine Prüfung der Qualität der Daten und die Überführung in einen nutzbaren Datensatz an. Es erfolgen differenzierte quantitative Datenanalysen (Test von Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen). Falls durch die Aufgabenstellung oder erste Projektergebnisse angezeigt können auch detailliertere qualitative Analysen (Coding mit MAXQDA) bzw. explorative quantitative Analysen eingeschlossen werden. In anwendungsnäheren Projekten kann der Entwurf einer, auf die systematische Analyse von Erfolgs- und Hinderungsfaktoren gegründeten Intervention im Vordergrund stehen.

In Vorbereitung auf den Endbericht zum Schwerpunktprojekt werden weitere Hinweise zum wissenschaftlichen Schreiben gegeben. Auch dieses Teilmodul schließt mit einer Präsentation in Gruppenarbeit und einem individuellen Abschlussbericht ab. Nach Möglichkeit nehmen an den Abschlusspräsentationen die Praxispartner*innen teil.

3 Ziele

Kenntnisse

Die Studierenden kennen betriebswirtschaftliche Verfahren zur Projektkalkulation und Verfahren für das Fortschrittsmonitoring. Zudem haben sie Kenntnisse zu den Elementen verständlichen und zielgruppengerechten wissenschaftlichen Schreibens. Sie kennen die konzeptionellen Hintergründe, anwendbare Methoden und empirische Befunde zu den untersuchten Innovationsmöglichkeiten und deren Erfolgsbedingungen.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige theoretische Ansätze, Konzepte und empirische Befunde aus dem Bereich der Sozialwissenschaften in Bezug auf die Gegenstände und Themen des Schwerpunktmoduls nach eigenständiger wissenschaftlicher Recherche zu identifizieren. Sie sind in der Lage, passende SPSS-Prozeduren für die statistische Untersuchung sachlich naheliegender Analyseaufgaben einzusetzen und qualitative Daten rechnergestützt auszuwerten. Sie können Projektkalkulation und Fortschrittsmonitoring einsetzen.

Kompetenzen

Die Studierenden können zu gemeinsam erarbeiteten, beruflich relevanten Themenstellungen sozialwissenschaftliche Recherchen ausführen und auswerten. Sie sind in der Lage, einsetzbare Interviewleitfäden zu entwickeln und anzuwenden. Ebenso können sie Fragebogenitems entwerfen, testen und optimierte Skalen zusammenstellen. Sie können passende Untersuchungsdesigns identifizieren, Stichproben umfassend mit deskriptiver Statistik charakterisieren, Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen bilden, statistischen Tests unterwerfen und weiterführende explorative Analysen vornehmen.

	Schließlich können Sie die Ergebnisse einfacher sozialwissenschaftlicher Evaluationen angemessen detailliert und übersichtlich präsentieren und schriftlich dokumentieren.
4	Lehr- und Lernformen Übung (Projektcoaching in kleinen Gruppen) und Vorlesung
5	Arbeitsaufwand und Credit Points insgesamt 600 Stunden (20 CP, 240 Stunden Präsenzstudium, 360 Stunden Selbststudium)
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Prüfungsvoraussetzung: regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehltermine pro Semester) <ul style="list-style-type: none"> • 45110 & 45120 <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungsaufgaben oder Test, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (10-15 Min.) und Studienarbeit (Projektdokumentation (10-15 Seiten) oder Klausur (60 min.); Gewichtung ggf. je 50%, alle Leistungen müssen bestanden sein • bei mangelhafter Prüfungsleistung wird eine Zweitprüfung und/oder eine Überarbeitung der Studienarbeit (Projektdokumentation) spätestens im Folgesemester angesetzt. 45130 <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungsaufgaben oder Test, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (10-15 Min.) und Studienarbeit (Projektdokumentation (10-15 Seiten) oder Klausur (60 min.); Gewichtung ggf. je 50%, alle Leistungen müssen bestanden sein • bei mangelhafter Prüfungsleistung wird eine Zweitprüfung und/oder eine Überarbeitung der Studienarbeit (Projektdokumentation) spätestens im Folgesemester angesetzt.
7	Notwendige Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> • 45110 und 45120: erfolgreicher Abschluss des Einführungsprojekts
8	Empfohlene Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> • erfolgreicher Abschluss aller Module der ersten drei bzw. vier Semester
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich: <ul style="list-style-type: none"> • 45110/45120, Sommersemester • 45130: Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • IE

11 Literatur

- Die Literatur wird je nach ausgewählten Themen zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.

45200: Schwerpunktprojekt ABD

1	<p>Modulname</p> <p>Schwerpunktprojekt ABD</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>45200</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>45210: Methoden, Projektmanagement, wissenschaftliches Arbeiten 2 45220: Fragestellung, empirische Vorstudien 45230: empirische Hauptstudie, Projektauswertung, wissenschaftliches Schreiben 2</p>
1.4	<p>Semester 4 (45210; 45220) und Semester 5 (45230)</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. G. Mühge, Prof. Dr. E. Walker,</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Prof. Dr. J. Barkmann, Prof. Dr. J. Träger, Prof. Dr. v. J. Garrel, , LfbA O. Glindemann, LfbA Dr. W. Bösche, LfbA Dr. M. Herrgen, Professur für Entwicklungs- und Organisationskommunikation</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch und/oder Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Das Modul ist strukturell identisch wie 45100 aufgebaut, die bearbeitete Thematik bezieht sich jedoch auf den Vertiefungsbereich Arbeitsbeziehungen und Diversität.</p> <p>45210: Fragestellung, Methoden, wissenschaftliches Arbeiten 2</p> <p>Das Teilmodul vertieft zunächst die wichtigsten Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Im Schwerpunktmodul werden geeignete Forschungsfragen zusammen mit den Studierenden und ausgehend von den Erkenntnisinteressen der Praxispartner*innen identifiziert, die mit Blick auf die berufsqualifizierenden Tätigkeitsbereiche des Studiengangs besonderes Potenzial besitzen. An die Themendefinition schließt sich in arbeitsteiligen Lernformen an</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Analyse geeigneter theoretischer Ansätze und Konzepte sowie einschlägiger empirischer Befunde; • ggf. der Entwurf von Interventionsoptionen; • die Definition qualitativ und/oder quantitativ anzugehender Einzelfragen und –hypothesen; • eine Zusammenstellung und vergleichende Bewertung einschlägiger Methoden und Untersuchungsdesigns; • eine Übersicht über Erfolgsfaktoren möglicher Intervention und Störvariablen zur Evaluation einer Intervention.

45220: Projektkalkulation, Projektdurchführung und Fortschrittsmonitoring

Das Teilmodul 45220 beginnt mit einer betriebswirtschaftlichen Analyse einer typischen empirischen Studie/Evaluation (Projektkalkulation). Es schließt sich eine Planung des Evaluationsprojekts als Teil des Fortschrittsmonitorings an. Die Analysen des Teilmoduls 45210, Projektkalkulation und Überlegungen zum Fortschrittsmonitoring werden als Präsentation vorgestellt (Gruppenarbeit) und zu individuell verfassten Projektberichten zusammengefasst.

An den Projektbericht schließt sich an (arbeitsteilig):

- iterative Entwicklung und Einsatz eines Leitfadens für qualitative Vorstudien/Interviews;
- iterative Entwicklung (Pretests, Pilotierung) eines quantitativen Erhebungsinstruments;
- die empirische Erhebung (Hauptstudie).

Das Fortschrittsmonitoring wird über alle Phasen geführt. Je nach den konkreten Anforderungen in der Zusammenarbeit mit den Praxispartnern*innen kann das anzuwendende Methodenrepertoire eher an wissenschaftlichen Forschungsstandards oder an realen Umsetzungserfordernissen orientiert sein. Es muss aber immer mindestens eine empirisch-sozialwissenschaftliche Komponente vorhanden sein.

45230: Projektauswertung, wissenschaftliches Schreiben 2

Zu Beginn der zweiten Hälfte des 5. Semesters ist die empirische Datenerhebung abgeschlossen. Es schließt sich eine Prüfung der Qualität der Daten und die Überführung in einen nutzbaren Datensatz an. Es erfolgen differenzierte quantitative Datenanalysen (Test von Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen). Falls durch die Aufgabenstellung oder erste Projektergebnisse angezeigt können auch detailliertere qualitative Analysen (Coding mit MAXQDA) bzw. explorative quantitative Analysen eingeschlossen werden. In anwendungsnäheren Projekten kann der Entwurf einer, auf die systematische Analyse von Erfolgs- und Hinderungsfaktoren gegründeten Intervention im Vordergrund stehen.

In Vorbereitung auf den Endbericht zum Schwerpunktprojekt werden weitere Hinweise zum wissenschaftlichen Schreiben gegeben. Auch dieses Teilmodul schließt mit einer Präsentation in Gruppenarbeit und einem individuellen Abschlussbericht ab. Nach Möglichkeit nehmen an den Abschlusspräsentationen die Praxispartner*innen teil.

3 Ziele

Kenntnisse

Die Studierenden kennen betriebswirtschaftliche Verfahren zur Projektkalkulation und Verfahren für das Fortschrittsmonitoring. Zudem haben sie Kenntnisse zu den Elementen verständlichen und zielgruppengerechten wissenschaftlichen Schreibens. Sie kennen die konzeptionellen Hintergründe, anwendbare Methoden und empirische Befunde zu den untersuchten Innovationsmöglichkeiten und deren Erfolgsbedingungen.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige theoretische Ansätze, Konzepte und empirische Befunde aus dem Bereich der Sozialwissenschaften in Bezug auf die Gegenstände und Themen des Schwerpunktmoduls nach eigenständiger wissenschaftlicher Recherche zu identifizieren. Sie sind in der Lage, passende SPSS-Prozeduren für die statistische Untersuchung sachlich naheliegender Analyseaufgaben einzusetzen und qualitative Daten rechnergestützt auszuwerten. Sie können Projektkalkulation und Fortschrittsmonitoring einsetzen.

Kompetenzen:

Die Studierenden können zu gemeinsam erarbeiteten, beruflich relevanten Themenstellungen sozialwissenschaftliche Recherchen ausführen und auswerten. Sie sind in der Lage, einsetzbare Interviewleitfäden zu entwickeln und anzuwenden. Ebenso können sie Fragebogenitems entwerfen, testen und optimierte Skalen zusammenstellen. Sie können passende Untersuchungsdesigns identifizieren, Stichproben umfassend mit deskriptiver Statistik charakterisieren, Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen bilden, statistischen Tests unterwerfen und weiterführende explorative Analysen vornehmen.

	Schließlich können Sie die Ergebnisse einfacher sozialwissenschaftlicher Evaluationen angemessen detailliert und übersichtlich präsentieren und schriftlich dokumentieren.
4	Lehr- und Lernformen Übung (Projektcoaching in kleinen Gruppen) und Vorlesung
5	Arbeitsaufwand und Credit Points insgesamt 600 Stunden (20 CP, 240 Stunden Präsenzstudium, 360 Stunden Selbststudium)
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehltermine pro Semester)</p> <p>45210 & 45220</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungsaufgaben oder Test, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (10-15 Min.) und Studienarbeit (Projektdokumentation (10-15 Seiten) oder Klausur (60 min.); Gewichtung ggf. je 50%, alle Leistungen müssen bestanden sein • bei mangelhafter Prüfungsleistung wird eine Zweitprüfung und/oder eine Überarbeitung der Studienarbeit (Projektdokumentation) spätestens im Folgesemester angesetzt. <p>45230</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungsaufgaben oder Test, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (10-15 Min.) und Studienarbeit (Projektdokumentation (10-15 Seiten) oder Klausur (60 min.); Gewichtung ggf. je 50%, alle Leistungen müssen bestanden sein • bei mangelhafter Prüfungsleistung wird eine Zweitprüfung und/oder eine Überarbeitung der Studienarbeit (Projektdokumentation) spätestens im Folgesemester angesetzt.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • 45210 und 45220: erfolgreicher Abschluss des Einführungsprojekts
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>erfolgreicher Abschluss aller Module der ersten drei bzw. vier Semester</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jährlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 45210/45220, Sommersemester • 45230: Wintersemester
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • ABD

11 Literatur

- Die Literatur wird je nach ausgewählten Themen zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.

56000: Externe Kommunikation (IE)

1	<p>Modulname</p> <p>Externe Kommunikation</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>56100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Externe Kommunikation</p>
1.4	<p>Semester 5</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Professur für Entwicklungs- und Organisationskommunikation</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch und/oder Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Schwerpunktmodule haben einen berufsqualifizierenden Charakter, da sie alle sozialwissenschaftliche Expertise auf mehrere der folgenden Tätigkeitsbereiche/Anwendungsfelder beziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> (1) Mitarbeiterführung/Human Resources, (2) betriebliche und öffentliche Gesundheit, (3) betriebliche und außerschulische Bildung, (4) Marketing/PR/Online-Kommunikation, (5) Kunden- und Stakeholdermanagement, (6) öffentlicher Raum und öffentliche Sicherheit, (7) Entwicklungszusammenarbeit und internationale Wertschöpfungsketten. <p>In berufsqualifizierenden Modulen wenden die Studierenden die methodischen Kenntnisse vertiefend in verschiedenen Tätigkeitsfeldern an, u.a. um die kognitive Flexibilität für eine Methodenanwendung in der beruflichen Praxis zu erhöhen. Im Modul steht die externe Kommunikation mit Kund*innen sowie externen Stakeholder*innen bzw. Klient*innen im Vordergrund (Anwendungsfelder 4/5/6/7).</p>

	<p>Wegen der rasch zunehmenden Bedeutung internetbasierter, oft über Soziale Medien laufender Kommunikationsprozesse erfolgt eine quer zu den Anwendungsfeldern gezogene Schwerpunktsetzung bei diesen Medien. In das Modul ist eine Unterrichtseinheit zu rechtlichen Aspekten insbesondere Internet-basierter Kommunikation integriert (z.B. lizenz-, presse- und urheberrechtliche Fragen).</p> <p>Es erfolgt eine Einführung in die Praxis externer Kommunikation von gewinnorientierten und nicht-gewinnorientierten Organisationen. Es werden praxistaugliche Theoriebestände, einschlägige Evaluationsmethoden sowie der Bestand an gesichertem empirischen Wissen zu Interventionswirkungen und Erfolgsfaktoren in Bezug auf die genannten Tätigkeitsfelder gesichtet, systematisiert und ausgewertet. Die erworbenen Kenntnisse werden eingesetzt, um Fallstudien zu kommunikativen Interventionen bzw. deren Evaluation nach der Methode des Problemorientierten Lernens durchzuarbeiten und auszuwerten. An die Auswertung schließen sich praktische Übungen an, um mittels empirischer Sozialforschung Erfolgsfaktoren zu erheben und Instrumente für eine Wirkungs- und Prozessevaluation zu entwerfen.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden kennen einschlägige Praxis- und Theorieansätze, Erhebungs- und Evaluationsmethoden sowie die wichtigsten empirisch abgesicherten Befunde zu Erfolgsfaktoren und Wirkungen nach außen gerichteter kommunikativer Interventionen. Unter besonderer Berücksichtigung internetbasierter Kommunikation liegt der Bezugspunkt für die Kenntnis in den berufsqualifizierenden Tätigkeitsfeldern/Anwendungsbereichen Marketing/PR/Online-Kommunikation, sowie Kunden- und Stakeholdermanagement. Die Studierenden kennen zentrale rechtliche Regelungen, die bei der betriebsinternen und -externen Kommunikation zu beachten sind.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige theoretische Ansätze, Konzepte und empirische Befunde zu beschreiben und untereinander sowie im Hinblick auf die beruflichen Anwendungsfelder zu vergleichen. Sie können die relative Eignung der Ansätze für den Einsatz in den Anwendungsfeldern abschätzen und das Wissen einschlägiger Fallstudien für die Optimierung von kommunikativen Interventionen nutzbar machen. Sie können sich weiterhin über das Lehrbuchwissen hinaus wissenschaftliche Originalarbeiten – auch in englischer Sprache – inhaltlich erschließen und zielgerichtet auswerten.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, kommunikative Interventionen für die genannten berufsqualifizierenden Tätigkeitsfelder/Anwendungsbereiche wissenschaftsbasiert zu entwerfen, die Wirkung bekannter Erfolgsfaktoren einzubeziehen und praxistaugliche Evaluationsstrategien zu entwickeln. Sie beachten dabei zentrale rechtliche Regelungen für die organisationsexterne Kommunikation.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesung(-santeilen) (Methode des Problem-basierten Lernens)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung

	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Klausur (60 min.) und/oder Projektarbeit (5-15 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfolgreicher Abschluss von Einführung in die Kommunikationswissenschaft (26000)
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Module der ersten vier Semester
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>Jährlich, im Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • IE • ABD
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besson, N.A. (2008) Strategische PR-Evaluation: Erfassung, Bewertung und Kontrolle von Öffentlichkeitsarbeit. VS Verlag, Wiesbaden. • Fröhlich, R., Szyszka, P., Bentele, G. (Hrg.) (2015) Handbuch der Public Relations: Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln. Mit Lexikon. 3. Auflage. Springer VS, Wiesbaden. • Kreutzer, R. (2009) Praxisorientiertes Dialog-Marketing: Konzepte – Instrumente – Fallbeispiele. Gabler, Wiesbaden. • Zerfaß, A., Pleil, T. (Hg.) (2015) Handbuch Online-PR: Strategische Kommunikation in Internet und Social Web. 2. Auflage. UVK, Konstanz.

57100: Intervention und Verhaltensänderungen (IE)

1	<p>Modulname</p> <p>Intervention und Verhaltensänderungen</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>57100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Intervention und Verhaltensänderungen</p>
1.4	<p>Semester 5</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. J. Träger</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch und/oder Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>In diesem Modul erfolgt eine Einführung in die Praxis verschiedener Lehr-Lern Arrangements und in die theoretischen Grundlagen über Verhalten und Verhaltensänderungen in Bezug auf Interventionen. Dabei wird der Schwerpunkt auf Lern- und Handlungstheorien gelegt, die zur Erklärung kollektiver Regelmäßigkeiten bei Interventionen geeignet sind. Dazu zählen z. B. die Theorie der Rationalen Entscheidung (Rational Choice Theorie), die Theorie des geplanten Verhaltens, die Bounded Rationality und lerntheoretische Ansätze, wie z. B. behavioristische Erklärungsansätze. Die erworbenen Kenntnisse werden eingesetzt, um das Verhalten individueller Akteure auf der Mikroebene und im Zusammenhang mit Veränderungen durch soziale Programme und Interventionen auf der Makroebene zu erklären. In Anlehnung an die Methode des Problemorientierten Lernens wird anhand von Beispielen verändertes Verhalten durch sozialen Interventionen erklärt und im Rahmen praktischen Übungen trainiert.</p>

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden kennen die einschlägigen Praxis- und Theorieansätze, Erhebungs- und Evaluationsmethoden sowie die wichtigsten empirisch abgesicherten Befunde zu Erfolgsfaktoren und Wirkungen verschiedener auf Verhaltensänderungen zielender sozialer Interventionen. Im Mittelpunkt stehen Kenntnisse in Bezug auf die berufsqualifizierenden Tätigkeitsfelder/Anwendungsbereiche des Moduls.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige theoretische Lernkonzepte und Handlungstheorien und deren Anwendung zu beschreiben und untereinander sowie im Hinblick auf die beruflichen Anwendungsfelder zu vergleichen. Sie können die relative Eignung der Ansätze für den Einsatz in den Anwendungsfeldern abschätzen und sich das Wissen einschlägiger Fallstudien für die Optimierung verschiedener Interventionen nutzbar machen. Sie können sich weiterhin über das Lehrbuchwissen hinaus wissenschaftliche Originalarbeiten – auch in englischer Sprache – inhaltlich erschließen und zielgerichtet auswerten.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, Lehr-Lernarrangements für die berufsqualifizierenden Tätigkeitsfelder/Anwendungsbereiche wissenschaftsbasiert zu entwerfen, die Wirkung bekannter Erfolgsfaktoren einzubeziehen und praxistaugliche Interventions- und Evaluationsstrategien zu entwickeln.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesung(-santeilen) (Methode des Problembasierten Lernens)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Hausarbeit (5-15 Seiten) und/oder Referat (10-20 min.), Gewichtung jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein. • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule der ersten drei Semester (Einführung 15000, Empirische Methoden 2 (31000), Empirische Methoden 3 (32000))
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfolgreicher Abschluss aller Module der ersten vier Semester
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • IE

11	<p data-bbox="188 286 284 315">Literatur</p> <ul data-bbox="236 338 1453 611" style="list-style-type: none"><li data-bbox="236 338 1453 367">• Bamberg, S. et al. (2000) Rational Choice und theoriegeleitete Evaluationsforschung. Leske + Budrich, Opladen.<li data-bbox="236 371 1453 439">• Bodenmann, G. et al. (2016) Klassische Lerntheorien: Grundlagen und Anwendungen in Erziehung und Psychotherapie. 3. unveränderten Aufl.. Hogrefe, Bern/Göttingen.<li data-bbox="236 443 1453 472">• Esser, H. (1999) Soziologie: Allgemeine Grundlagen. 3. Aufl.. Campus-Verlag, Frankfurt u.a.<li data-bbox="236 477 1453 506">• Mazur, J. (2006) Lernen und Verhalten. 6. aktualisierte Aufl.. Pearson Studium, München.<li data-bbox="236 510 1453 577">• Thaler, Richard, H./Sunstein, Cass R. (2017) Nudge: Wie man kluge Entscheidungen anstößt. 7. Aufl.. Ullstein Verlag, Berlin.<li data-bbox="236 582 1453 611">• Hill, Paul B. (2002) Rational-Choice-Theorie. transcript Verlag, Bielefeld.
----	--

57200: Diversitätsmanagement und Recht der Gleichstellung (ABD)

1	<p>Modulname</p> <p>Diversitätsmanagement und Recht der Gleichstellung</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>58200</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Diversitätsmanagement und Recht der Gleichstellung</p>
1.4	<p>Semester 5</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. Gernot Mühge</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Prof. Dr. E. Walker</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Schwerpunktmodule haben einen berufsqualifizierenden Charakter, als sie alle sozialwissenschaftliche Expertise auf eine oder mehrere der folgenden Tätigkeitsbereiche/Anwendungsfelder beziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> (1) Mitarbeiterführung/Human Resources, betriebliche Mitbestimmung (2) betriebliche und öffentliche Gesundheit, (3) betriebliche und außerschulische Bildung, (4) Marketing/PR/Online-Kommunikation, (5) Kunden- und Stakeholdermanagement, (6) öffentlicher Raum und öffentliche Sicherheit, (7) Entwicklungszusammenarbeit und internationale Wertschöpfungsketten. <p>Dieses Modul fokussiert auf die Tätigkeitsfelder 1/2/3 und t.w. 5.</p>

	<p>Das Modul führt historisch, systematisch-soziologisch und anhand empirischer Belege in die Dimensionen menschlicher Verschiedenheit ein. Im Rahmen des Moduls sind dabei die eine Reihe interner Diversitätsdimensionen (Geschlecht, Nationalität, ethnische und sozio-kulturelle Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexuelle Orientierung und –Identität) im Vordergrund. Die Studierenden machen sich mit den wichtigsten Regelungen des Rechts der Gleichstellung (AGG, HGG, ZEDAW) vertraut. Das Modul vermittelt darauf aufbauend die Grundlagen modernen Diversity- und Gleichstellungsmanagements einschließlich einer diversitätssensiblen Sprache. Schwerpunkte dabei sind Recruiting, Personalentwicklung und Leistungsbeurteilung, betriebliche Kommunikation sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sowie die Auswirkungen von CSR-Anforderungen auf betriebliche Diversity-Entscheidungen.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u></p> <p>Die Studierenden können die historischen Hintergründe, einschlägige Praxis- und Theorieansätze und die wichtigsten empirisch abgesicherten Befunde zum Diversity und Gleichstellungsmanagements (z.B. Gender Pay Gap, homosoziale Kooption, Intersektionalität) und zum Recht der Gleichstellung bzw. der Antidiskriminierungsgesetzgebung nennen und erläutern.</p> <p><u>Fertigkeiten</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige theoretische Ansätze, Konzepte und empirische Befunde zu beschreiben und untereinander sowie im Hinblick auf die Ziele des Diversity Managements zu vergleichen. Sie können deren relative Eignung insbesondere für den betrieblichen Einsatz abschätzen und sich das Wissen von Fallstudien Optimierung von Interventionen im Bereich des Diversity- und Gleichstellungsmanagements nutzbar machen. Sie können sich weiterhin über das Lehrbuchwissen hinaus wissenschaftliche Originalarbeiten – auch in englischer Sprache – inhaltlich erschließen und zielgerichtet auswerten.</p> <p><u>Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die relevanten Eigenschaften verschiedener betrieblicher Interventionen zum Diversity Management zu analysieren und ihre relativen Vor- und Nachteile qualitativ abzuschätzen sowie Vorschläge für eine optimierte Auslegung der Interventionen zu machen. Die Optimierung berücksichtigt idealiter verschiedene Diversitätsdimensionen sowie deren Zusammenwirken. Die Studierenden können diversitätssensible Sprache in Praxissituationen angemessen anwenden.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesung(-santeilen)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Hausarbeit (5-15 Seiten) und/oder Referat (10-20 min.), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>

8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfolgreicher Abschluss aller Module der ersten vier Semester, insbesondere der Methodenmodule (Einführungsprojekt 15000, qualitative Methoden 31000, quantitative Methoden 32000) sowie von Arbeits- und Sozialrecht 1 (42200)
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Wintersemester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • ABD
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Becker, R. (2013) Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung: Theorie, Methoden, Empirie. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. • Krell, G. (2011) Chancengleichheit durch Personalpolitik: Gleichstellung von Frauen und Männern in Unternehmen und Verwaltungen, rechtliche Regelungen - Problemanalysen - Lösungen. 6. Auflage, Gabler, Wiesbaden. • Struthmann, S. (2013) Gender- und Diversity-Management: Frauen als Fach- und Führungskräfte für Unternehmen gewinnen. Springer VS, Wiesbaden. <p>Literatur zu aktuellen Entwicklungen und Rechtsfällen wird im Kurs bekanntgegeben.</p>

58100: Innovationen und Wandel – Transformationsprozesse in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft (IE)

1	<p>Modulname</p> <p>Innovationen und Wandel – Transformationsprozesse in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>58100</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Innovationen und Wandel – Transformationsprozesse in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft</p>
1.4	<p>Semester 5</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Prof. Dr. J. v. Garrel</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Schwerpunktmodule haben einen berufsqualifizierenden Charakter, als sie alle sozialwissenschaftliche Expertise auf eine oder mehrere der folgenden Tätigkeitsbereiche/Anwendungsfelder beziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> (1) Mitarbeiterführung/Human Resources, (2) betriebliche und öffentliche Gesundheit, (3) betriebliche und außerschulische Bildung, (4) Marketing/PR/Online-Kommunikation, (5) Kunden- und Stakeholdermanagement, (6) öffentlicher Raum und öffentliche Sicherheit, (7) Entwicklungszusammenarbeit und internationale Wertschöpfungsketten.

	<p>In berufsqualifizierenden Modulen wenden die Studierenden die methodischen Kenntnisse vertiefend in verschiedenen Tätigkeitsfeldern an, u.a. um die kognitive Flexibilität für eine Methodenanwendung in der beruflichen Praxis zu erhöhen. In diesem Modul stehen Innovationen und innovative Transformationsprozesse in Wirtschaft (insbesondere Digitalisierung und entsprechende Transformationen (z.B. Arbeit 4.0)), Wissenschaft (F&E-Management) und Gesellschaft (soziale und öffentliche Innovationen) im Vordergrund. Insbesondere angesprochen sind die Anwendungsfelder 4, 5 und 7.</p> <p>Innovationen auf technologischer, wissenschaftlicher, sozialer und öffentlicher Ebene bedingen sich gegenseitig und führen zu Transformationsprozessen in den verschiedenen Bereichen. Nicht nur die digitalen Entwicklungen, sondern auch ein gesellschaftlich-sozialer Wandel rücken in diesem Kontext u.a. Konstrukte der Arbeitssouveränität und auch Arbeitsfähigkeit in den Vordergrund. Werte, Einstellungen und Verhalten solch innovativer Transformationsprozesse lassen sich empirisch-sozialwissenschaftlich analysieren.</p> <p>In Gruppenarbeit werden vereinfachte, empirisch-sozialwissenschaftliche Analysen aktuell diskutierter innovativer Transformationsprozesse durchgeführt.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden können die einschlägigen Praxis- und Theorieansätze sowie Erhebungsmethoden und die wichtigsten empirisch abgesicherten Befunde zur Bereitschaft, Innovationen in Produkten und Dienstleistungen annehmen, aufzählen und erläutern.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige theoretische Ansätze, Konzepte und empirische Befunde zu beschreiben und untereinander sowie im Hinblick auf einschlägige berufliche Anwendungsfelder zu vergleichen. Sie können deren relative Eignung für den empirischen Einsatz in den Anwendungsfeldern abschätzen und sich das Wissen von Fallstudien für die Optimierung der Gestaltung und die Präsentation der Innovationen nutzbar machen. Sie können sich weiterhin über das Lehrbuchwissen hinaus wissenschaftliche Originalarbeiten – auch in englischer Sprache – inhaltlich erschließen und zielgerichtet auswerten.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, die relevanten Eigenschaften von Produkt- und Dienstleistungsinnovationen zu analysieren, ihre relativen Nutzenbeiträge mittels Choice Experimenten quantitativ abzuschätzen und Vorschläge für eine optimierte Auslegung der Innovationen zu machen. Die Optimierung berücksichtigt idealiter die Heterogenität der Präferenzen unterschiedlicher Nutzergruppen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung mit Vorlesung(-santeilen)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: ggf. Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) und/oder Projektarbeit (5-15 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester

7	Notwendige Kenntnisse ---
8	Empfohlene Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> • erfolgreicher Abschluss aller Module der ersten vier Semester
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 4 SWS jährlich, im Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • IE • ABD (SuK 29000)
11	Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Hensher, D.A.; Rose, J.M.; Greene, W.H. (2015) Applied Choice Analysis. Cambridge University Press, Cambridge. • Rogers, E.M. (2003) Diffusion of Innovations. Free Press, New York u.a. • Schwemmler, M. (2016) Produktdesign: eine empirische Untersuchung zu Definition, Messung und Auswirkungen auf das Verhalten von Konsumenten. Springer/Gabler, Wiesbaden. • Vahs, D.; Brem, A. (2015) Innovationsmanagement. Von der Produktidee zur erfolgreichen Vermarktung. 5. Überarbeitete Aufl., Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart. • Meissner, J. O. (2011) Einführung in das systemische Innovationsmanagement. Auer, Heidelberg. • Howaldt, J.; Jacobsen, H. (Hrg.) (2010) Soziale Innovation: Auf dem Weg zu einem postindustriellen Innovationsparadigma. VS Verlag, Wiesbaden. • Peters, S.; von Garrel, J.; Düben, A.; Dienel, H. (2016): Arbeit – Zeit – Souveränität. Eine empirische Untersuchung zur selbstbestimmten Projektarbeit Rainer Hampp Verlag, München u. Mering. • Von Garrel, J. (Hrg.) (2019): Digitalisierung der Produktionsarbeit, Arbeitsfähig sein und bleiben. Springer/Gabler, Wiesbaden.

58200: Internationalisierung von Arbeit und Arbeitsbeziehungen und Ringvorlesung (ABD)

1	<p>Modulname</p> <p>Internationalisierung von Arbeit und Arbeitsbeziehungen und Ringvorlesung</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>58200</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Internationalisierung von Arbeit und Arbeitsbeziehungen und Ringvorlesung</p>
1.4	<p>Semester 5</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche</p> <p>Prof. Dr. G. Mühge</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Prof. Dr. E. Walker</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Das Vertiefungsmodul vermittelt einen vertieften Einblick in internationale Fragestellungen von Arbeit und Arbeitsbeziehungen. Die Ringvorlesung dient der Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen von Arbeit und der Arbeitsbeziehungen.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundbegriffe (Internationalisierung, Transnationalisierung, Globalisierung) • Arbeitnehmerentsendung, internationaler Arbeitskräfteeinsatz • Expatriates and Repatriates • Menschenrechte und Arbeit • Internationale Organisationen im Feld der Arbeit

	<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Betriebsräte • Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt <p>Die Ringvorlesung widmet sich wechselnden aktuellen Fragen unter Einbeziehung von Praktikerinnen und Praktikern.</p>
3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse</u> Die Studierenden kennen internationale Aspekte von Arbeit und Arbeitsbeziehungen. Sie können diese einordnen und kritisch würdigend analysieren.</p> <p><u>Fertigkeiten</u> Die Studierenden sind in der Lage, einschlägige Inhalte zu recherchieren, aufzubereiten und zu präsentieren.</p> <p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, sich entsprechende Themengebiete zu erschließen. Sie können in Kleingruppen zusammenarbeiten und sich auch zusätzliches Wissen in einem Literaturstudium erschließen. Sie vertiefen ihre Fähigkeiten, sich selbst und in Gruppen Prozesse zu steuern.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP, 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: ggf. Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben, unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: Klausur (90 min.) und/oder Projektarbeit (5-15 Seiten), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfolgreiche Teilnahme Einführung in Arbeitsbeziehungen und Diversität (33200)
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Sozialrecht
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>4 SWS</p> <p>jährlich, im Wintersemester</p>

10	Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="236 331 336 365">• ABD
11	Literatur <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="188 465 1412 533">• Hirsch-Kreinsen, H./Minssen, H. (Hg.) (2017) Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie (LAIS). Nomos Verlag, Baden-Baden. <p data-bbox="188 577 1268 611">In der Lehrveranstaltung wird auf Literatur und entsprechende aktuelle Zeitschriftenartikel verwiesen.</p>

59000: Integration sozialwissenschaftlicher Theorieangebote

1	<p>Modulname</p> <p>Integration sozialwissenschaftlicher Theorieangebote</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>34000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>Integration sozialwissenschaftlicher Theorieangebote</p>
1.4	<p>Semester 5</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Dr. M. Herrgen</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>NN</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Studierenden analysieren inter- und transdisziplinär (u.a. aus ökonomischer, soziologischer, politikwissenschaftlicher und ethischer Perspektive) eine aktuelle lebensweltliche Herausforderung von sozialwissenschaftlicher Relevanz (z.B. Probleme der Leistungsgesellschaft, Digitalisierung/BigData, Einführung von bed. Grundeinkommen, Atomausstieg etc.). Es sollen praktische Kompetenzen für Analyse, Entwurf, Anwendung und Monitoring von Gestaltungsoptionen erworben werden, die sich im Feld der rezenten inter- und transdisziplinären wissenschaftlichen sowie gesellschaftliche Diskurse bewegen.</p>

3	<p>Ziele</p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden lernen die Spezifika multi-, inter-, und transdisziplinärer Forschungsansätze kennen und können die Möglichkeiten und Grenzen sozialwissenschaftlicher Partizipation im Rahmen der gewählten Schwerpunktthemen (siehe 2) bestimmen. Die Studierenden können dadurch relevante ökonomische, soziologische, politikwissenschaftliche, sozialpsychologische, kommunikationswissenschaftliche und sozialphilosophische Theorien/Konzepte nennen und erläutern. Die Studierenden erwerben neben gegenstandsbezogenem Fachwissen (Schwerpunktbezug) auch Grundkenntnisse interdisziplinärer Zusammenarbeit sowie den Umgang mit Multiperspektivität und diskursiver Auseinandersetzung.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Sie sind in der Lage, zu aktuellen und berufspraktischen Problemen einschlägige Perspektiven und Geltungsansprüche der verschiedenen Sozialwissenschaften zu identifizieren, gegenüberzustellen, wo möglich zu integrieren und gegenstandsbezogen anzuwenden. Sie kennen einschlägige Periodika und können problemorientiert aktuelle Forschungs- und Theoriebeiträge akquirieren, interpretieren und kontextualisieren.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können sich flexibel in verschiedene sozialwissenschaftliche Fachperspektiven und -fragen hineinversetzen und einarbeiten. Sie erkennen berufspraktisch relevante Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Perspektiven bzw. können diese produktiv für die Bearbeitung aktueller bzw. beruflich relevanter Fachfragen verwenden. Dies befähigt sie zu einer verbesserten Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und externen Stakeholderinnen und Stakeholdern in einem heterogenen sozialen Umfeld sowie der aktiven Teilhabe an öffentlichen Diskursen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung (inkl. Vorträge von Praktikerinnen und Praktikern) mit seminariatischen Elementen und Übung (Journal Clubs)</p>
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>150 Stunden (5 CP; 60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Selbststudium)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistung: Recherche, Literaturbericht, Dokumentation (aktive Teilnahme am Journal Club), unbenotet, das Bestehen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung • Prüfungsleistung: Hausarbeit (5-15 Seiten) und/oder Referat (10-20 min.), Gewichtung ggf. jeweils 50%, beide Leistungen müssen bestanden sein • Prüfungsvoraussetzung: regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehltermine) • Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester

7	Notwendige Kenntnisse ---	
8	Empfohlene Kenntnisse ---	
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots 4 SWS jährlich, im Sommersemester	 Vorhabenbeschreibung_WiWiEn_final.pdf
10	Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • IE • ABD 	
11	Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Je nach Gegenstand wird zu Beginn der LV eine entsprechende Literaturliste verteilt. 	

61000: Berufspraktische Phase

1	<p>Modulname</p> <p>Berufspraktische Phase</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>61000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Berufspraktische Phase</p>
1.4	<p>Semester 6</p>
1.5	<p>Modulverantwortliche(r)</p> <p>Prof. Dr. J. v. Garrel</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p> <p>Prof. Dr. J. Barkmann, Prof. Dr. J. Träger, Prof. G. Mühge, Prof. Dr. E. Walter, Professur für Entwicklungs- und Organisationskommunikation</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch</p>
2	<p>Inhalt</p> <p>Die Praxisphase findet in Form eines begleiteten Praktikums außerhalb der Hochschule in einem geeigneten Betrieb oder einer geeigneten Einrichtung statt. Sie dauert mindestens zwölf Wochen.</p> <p>Ein Begleitseminar bereitet die Praxisphase vor und nach und dient zudem der Reflexion und Aufarbeitung der Erfahrungen.</p>
3	<p>Ziele</p> <p>Die Praxisphase dient der Orientierung der Studierenden in einem Berufsfeld der Sozialwissenschaften. Die angestrebte Schaffung persönlicher Kontakte zu Betrieben/Einrichtungen soll es den Studierenden ermöglichen, Themen und Anknüpfungspunkte für die Anfertigung von Abschlussarbeiten zu finden. Die Studierenden lernen die Arbeit von anderen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern oder anderen Nutzerinnen und Nutzern sozialwissenschaftlicher Expertise durch eigene praxisbezogene Tätigkeiten kennen. Sie kennen die organisatorischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge und Prozesse eines einschlägigen Betriebes und seiner sozialen Strukturen. Die Studierenden können typische Aufgabenstellungen für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern in der Praxis erfolgreich</p>

	<p>bearbeiten. Sie beherrschen die in der Berufspraxis relevanten organisatorischen und kommunikativen Prozesse. Die Studierenden sind weiterhin in der Lage, die im Studium erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in der Praxis einzusetzen. Sie lernen die sachlichen und sozialen Anforderungen der beruflichen Praxis kennen und können diesen genügen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxisphase • Begleitseminar an der Hochschule
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>Berufspraktische Phase: (12 CP, 360 Stunden Praxisphase)</p> <p>Begleitseminar: (3 CP, Präsenzstudium 30 Stunden; Selbststudium 60 Stunden)</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur BPP/zum Praxismodul siehe insgesamt auch Anlage 4 der BBPO: Ordnung für das Praxismodul (Berufspraktische Phase) • Prüfungsleistungen. Präsentation (im Rahmen des Begleitseminars) (15-20 min.) und Praxisbericht (5-15 Seite), unbenotet • Mangelhafte Präsentationen können zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Begleitseminar wiederholt, mangelhafte Praxisberichte können maximal zweimal überarbeitet werden.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>Mind. 12 Wochen</p> <p>jedes Semester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • IE • ABD
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine

62000: Bachelormodul

1	<p>Modulname</p> <p>Bachelormodul</p>
1.1	<p>Modulkürzel</p> <p>62000</p>
1.2	<p>Art</p> <p>Pflicht</p>
1.3	<p>Lehrveranstaltung</p> <p>Bachelormodul einschließlich Begleitseminar</p>
1.4	<p>Semester 6</p>
1.5	<p>Modulverantwortlicher</p> <p>Alle hauptamtlich Lehrenden des Studiengangs</p>
1.6	<p>Weitere Lehrende</p>
1.7	<p>Studiengangsniveau</p> <p>Bachelor</p>
1.8	<p>Lehrsprache</p> <p>Deutsch und/oder Englisch</p>
2	<p>Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung der Bachelorarbeit in deutscher oder englischer Sprache; es muss bei Abgabe eine Zusammenfassung in englischer und deutscher Sprache beigefügt werden. • Teilnahme am Begleitseminar zur Bachelorarbeit, inklusiver einer Präsentation des Zwischenstandes der eigenen Arbeit. • Nach Abgabe der Bachelorarbeit werden die Ergebnisse in einem Kolloquium gemäß § 23 ABPO vorgestellt und diskutiert.

3	<p>Ziele</p> <p>Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat fähig ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine sozialwissenschaftliche Fragestellung selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden kennen die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Sozialwissenschaften. Die Studierenden können sozialwissenschaftliche Fragestellungen selbständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten. Sie sind in der Lage, die im Studium erworbenen Kenntnisse in einer einschlägigen theoretischen oder empirischen Arbeit selbständig umzusetzen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung der Bachelorarbeit • Begleitseminar und Kolloquium
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bachelorarbeit incl. Kolloquium: (12 CP, 360 Stunden) • Begleitseminar (3 CP): 45 Stunden Präsenzstudium, 45 h Selbststudium
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und an der Prüfungsleistung ergeben sich aus § 12 BBPO i.V.m. § 21 ff. ABPO.
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>---</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>---</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <p>jedes Semester</p>
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • IE • ABD
11	<p>Literatur</p> <p>Die Literatur richtet sich nach dem gewählten Thema der Bachelorarbeit und wird individuell zwischen Studierenden und Betreuungspersonen abgestimmt.</p>